

Bote von der Ybbs.

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folge 42

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 17. Oktober 1930

45. Jahrgang

Nationaler Wirtschaftsblock und Landbund

Führung: Dr. Johannes Schober.

Das Ministerium Schober wurde mutwillig gestürzt. Zielbewußte Arbeit am Wiederaufbau der Wirtschaft ist durch politische Quertreibereien gestört worden.

Staat und Wirtschaft sind in Gefahr. In diesem Augenblick der Not hat Dr. Johannes Schober dem Rufe der Wirtschaft selbstlose Folge geleistet. Er ist derzeit der einzige Mann Oesterreichs, der das uneingeschränkte Vertrauen des In- und Auslandes genießt. Sein Name ist das Programm: Ordnung, Reinheit und Unabhängigkeit der Verwaltung, unverdrossener Wiederaufbau der Wirtschaft.

Der unter der Führung Dr. Schobers stehende Block wird dafür kämpfen, vor allem der Wirtschaft in Staat und Land, und zwar in allen Zweigen: Gewerbe und Landwirtschaft, Handel und Industrie wieder Erträgnismöglichkeiten zu sichern. Nur durch die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse kann eine Besserstellung der arbeitenden Bundesbürger aller Berufe, also auch

der Beamten, Arbeiter und Angestellten ermöglicht werden.

Unsere Wahlgemeinschaft steht im Dienst des deutschen Volkstums, dessen Zusammenfassung in einem Staate das unverrückbare Ziel der Außenpolitik bleiben muß.

Volkswohl muß über Parteiselbstsucht gestellt werden. Die Einrichtungen des Staates, der Länder und Gemeinden dürfen nicht Parteizwecken dienstbar sein, ihr Ausgabenverfordernis muß der Tragfähigkeit der Wirtschaft angepaßt werden.

Die Wahlgemeinschaft „Nationaler Wirtschaftsblock und Landbund“ will die staatsbegehende Bevölkerung im Kampf gegen alle volkszerstehenden Bestrebungen einigen, zu denen in erster Linie der Marxismus zu zählen ist. Was wir in diesen ernsten Zeiten brauchen, sind nicht Worte und Wählversprechungen, sondern selbstlose, treue und unverdrossene Arbeit. Diese verbürgt uns Dr. Johannes Schober.

Nationaler Wirtschaftsblock und Landbund.

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 3322/7.

Rundmachung.

Um einen ruhigen Verlauf der in den nächsten Wochen stattfindenden Wählerversammlungen zu gewährleisten, wird auf das Gesetz vom 26. Jänner 1907, R.-G.-Bl. Nr. 18, betreffend strafrechtliche Bestimmungen zum Schutze der Wahl- und Versammlungsfreiheit sowie auf die Bestimmungen der §§ 6 und 6 des Bundesgesetzes vom 5. April 1930, B.-G.-Bl. Nr. 113, zum Schutze der Arbeits- und Versammlungsfreiheit aufmerksam gemacht.

Die wichtigsten Bestimmungen lauten auszugsweise:
§ 5. Wer nichtverbotene Versammlungen, Aufzüge oder ähnliche Kundgebungen mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt verhindert oder sprengt, wird wegen Vergehens mit einfachem oder strengem Arrest von einem Monat bis zu einem Jahr bestraft.

§ 6. Das Gesetz vom 26. Jänner 1907, R.-G.-Bl. Nr. 18, betreffend strafrechtliche Bestimmungen zum Schutze der Wahl- und Versammlungsfreiheit wird durch folgende Bestimmungen abgeändert:

1. Der § 15 hat zu lauten: Wer vorsätzlich allein oder in Verbindung mit anderen eine nichtverbotene Versammlung durch Verhinderung oder Erschwerung des Zutrittes zur Teilnahme berechtigter Personen, durch unbefugtes Eindringen, durch Verdrängung zur Teilnahme berechtigter oder zur Leitung und Aufrechterhaltung der Ordnung berufener Personen oder durch Widerseßlichkeit gegen die auf den Verlauf der Versammlung bezüglichen formellen Anordnungen vereitelt oder stört, wird wegen Uebertretung mit Arrest von einer Woche bis zu drei Monaten bestraft. Unter erschwerenden Umständen, insbesondere gegen den Anstifter und die Teilnehmer einer von mehreren in verabredeter Verbindung unternommenen Vereitlung, ist auf strengen Arrest bis zu sechs Monaten zu erkennen.

Bei Versammlungen, die nicht nach dem Vereinsgesetz zu beurteilen sind, gelten als zur Leitung und Aufrechterhaltung der Ordnung berufene Personen bis zu deren Bestellung durch die Versammlung die Einberufer.

2. Der § 16 hat zu lauten: Wer an einer nichtverbotenen, auf Mitglieder eines Vereines oder auf eine andere bestimmte Gruppe von Personen oder auf geladene Teilnehmer beschränkte Versammlung unberechtigterweise teilnimmt und die Versammlungen ungeachtet der Aufforderung der zur Leitung und Aufrechterhaltung der Ordnung berufener Personen nicht verläßt, wird wegen Uebertretung mit einer Geldstrafe bis zu 2500 Schilling, im Uneinbringlichkeitsfalle mit Arrest bis zu einer Woche bestraft.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 10. Oktober 1930.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

Politische Uebersicht.

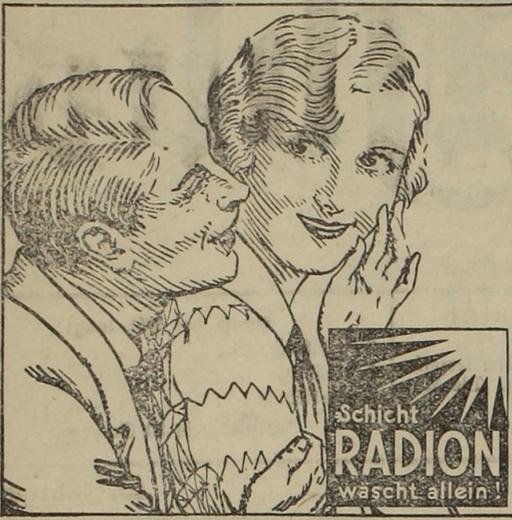
Deutschösterreich.

In einer kürzlich abgehaltenen großdeutschen Wählerversammlung in Wien sprach Abg. Dr. Wotawa. In Erörterung des Wahlaufufes verwies er besonders auch auf den Satz, in dem es heißt: „Unsere Wahlgemeinschaft steht im Dienste des deutschen Volkstums, dessen Zusammenfassung in einem Staate das unverrückbare Ziel der Außenpolitik bleiben muß.“ Mit diesem Satze haben die unter der Führung des Bundeskanzlers Schober zusammengefaßten politischen und wirtschaftlichen Kreise ein nationales Bekenntnis abgelegt, das ihre sonstige Auffassung, wie der Wirtschaft Oesterreichs zu helfen sei, offenbar programmatisch ergänzt. Alle diese Kreise von Gewerbe und Industrie, Handel und Landwirtschaft wissen, daß der sittlichen und rechtlichen Forderung nach Gewährung des Selbstbestimmungsrechtes die Ueberzeugung zur Seite steht, daß das österreichische Wirtschafts-

problem mit innerpolitischen Maßnahmen allein nicht gelöst werden kann. In den ersten Jahren unserer staatlichen Selbständigkeit waren die wirtschaftlichen Kreise Oesterreichs vielfach in Zweifel, ob der durch den Zusammenbruch schwer geschädigten Wirtschaft durch den Anschluß geholfen werden kann. Die Lockrufe nach Rückkehr zu irgend einer Form der alten Wirtschaftseinheit klangen verführerisch an so manches Ohr. Erst seit etwa 5 Jahren mehren sich in rasch wachsender Zahl die Kundgebungen wirtschaftlicher Kreise für den Anschluß bzw. für den österreichisch-deutschen Wirtschaftszusammenschluß: Heute gibt es hier eine geschlossene Front, die willens ist, auch auf dem Boden des künftigen Parlamentes in verstärktem Maße die österreichische Außenpolitik in den Dienst österreichischer Wirtschaftspolitik zu stellen. Die Erfahrungen dieses Sommers, die Konferenzen von Bukarest, Sinaia und Warschau sowie die Genfer Paneuropaberatung haben hoffentlich eindringlich gelehrt, daß es mit einer bloßen „Generalrevision des Zolltarifes“ sein Bewenden nicht haben kann, auch wenn sie planvoller ablaufen sollte, als die Arbeit an der letzten in diesem Juli verpfaßten Zolltarisnovelle. Welches kann denn der Weg der handelspolitischen Entwicklung für die beiden deutschen Staaten Europas sein? Wie weit gesteckt auch die Grenzen des wirtschaftlichen Staatenblockes sein mögen, zu dem wir gehören, — daß wir nach dem Worte Schobers zu keiner Kombination von der Deutschland aus geschlossen ist, gehören können, in jeder Kombination aber, in der Deutschland enthalten ist, dabei sein wollen, das steht wohl allgemein fest. Aber die Initiative, die von Schweden in Genf angenommen wurde, mußte tatkräftig fortgesetzt werden. Die fragwürdigen paneuropäischen Hoffnungen entheben uns nicht eigener Anstrengungen. Sie zwingen uns im Gegenteil zur Klarstellung der eigenen Lage. Ob die „Inspezierungsreise“ des französischen Handelsministers Flandin nach Wien die richtige Einleitung hierfür ist, möchte ich bezweifeln. Anknüpfend an die notwendige Behandlung des unerledigten deutsch-österreichischen Handelsvertrages fordern wir ein handelspolitisches Programm der beiden deutschen Staaten. Das ist auch eine gemeinsame nationale Aufgabe ersten Ranges. Der Herr Bundeskanzler Baugoin pflegt seine Wahlreden mit einem beweglichen Appell von der Rettung unseres „Oesterreich“ zu schließen. Er ruft dieses Wort Oesterreich so laut und beharrlich, daß sich schon alle Legitimisten begeistert an seine Rockschößeln anklammern. Daß das Bewußtsein aber obwaltend, daß das Problem „Oesterreich“ nur zu lösen ist, wenn es als ein Teil der gesamtdeutschen Aufgabe gesehen wird, das kann leider nicht festgestellt werden. Und infolge des Mangels der richtigen Erkenntnis fehlt auch das richtige Bekenntnis. Der Wahlaufuf des nationalen wirtschaftlichen Blockes trägt es in klarer Eindeutigkeit auf. Wer national denkt, weiß, welchen Schluß er daraus zu ziehen hat.“ Direktor Par-tisch, der Obmann des Deutschen Beamtenverbandes, sprach über die Haltung der Beamtenschaft im Wahlkampf. Die Beamten, die für die Unparteilichkeit und für die Reinheit der Verwaltung eintreten und die christlichsoziale Verpolitisierung ablehnen, können nur für Dr. Schober eintreten. Die stete Ablehnung der gerechtesten Beamtenforderungen durch Dr. Riebenböck und Dr. Seipel habe die Beamtenschaft aufgeklärt, die daher auch wisse, was sie von einer Regierung Baugoin-Seipel zu erwarten habe. Schober, der selbst Beamter sei, habe für die Polizeibeamten und Wachleute stets ein warmes Herz und eine offene Hand gezeigt. Er verbürge eine Verbesserung der materiellen Situation der Beamten.

Deutschland.

Die Eröffnungssitzung des neugewählten deutschen Reichstages ist, wie vorauszusehen war, sehr stürmisch verlaufen. Besonders die Nationalsozialisten und die Kommunisten gerieten mitunter hart aneinander und überschütteten sich mit beleidigenden Zurufen und Beschimpfungen. Schon lange vor Beginn der Sitzung waren die Tribünen bis auf den letzten Platz gefüllt, auch Prinz August Wilhelm von Preußen hatte sich eingefunden. Während die Abgeordneten der Sozialdemokraten



Ein süßes Geheimnis

verrät Frau Annie Jung, geb. Klug, ihrem beglückten Manne. Sie kann sich jetzt die nötige Ruhe gönnen, da ihr die mühevollen Arbeit und die Unannehmlichkeiten des Waschtages erspart werden durch

SCHICHT RADION

R. 1.

und der Mittelparteien schon um 3/3 Uhr ihre Sitze eingenommen hatten, erschienen erst später die Deutschnationalen unter der Führung des Abgeordneten Hugenberg, dann die Kommunisten und als letzte Fraktion die Nationalsozialisten mit dem Abgeordneten Doktor Fried an der Spitze. Die Nationalsozialisten trugen sämtlich das braungelbe Hitlerhemd mit dem Hakenkreuz auf der roten Armbinde. Sie wurden von der Linken mit lauten Hallo-Rufen empfangen. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten des Reichstages Abg. Herold (Zentrum) wurden von den Kommunisten einige Obstruktionsmanöver versucht. Auch die Verlesung der eingegangenen Vorlagen und Anträge wird durch Zurufe der Nationalsozialisten und Kommunisten oft unterbrochen. Zwischen den Nationalsozialisten und den Kommunisten kommt es zu häufigen Auseinandersetzungen. Nach einer längeren Tagesordnungsdebatte wird beschlossen, die nächste Sitzung am Mittwoch abzuhalten. Bei derselben hat der Reichstag den bisherigen Reichstagspräsidenten, den Sozialdemokraten Loebe, wieder zum Präsidenten gewählt. Insgesamt waren vier Kandidaten aufgestellt worden: der Sozialdemokrat Loebe, der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, der Führer der Kommunisten Pieck und der deutschnationale Abgeordnete Graef. Der erste Wahlgang verlief resultatlos, da keiner der Kandidaten die verfassungsmäßig erforderliche Stimmenanzahl erhielt. Für Loebe wurden im ersten Wahlgang 266, für Doktor Scholz 179, für Pieck 68 und für Graef 41 Stimmen abgegeben. Bei der hierauf vorgenommenen Stichwahl erhielten Loebe 269, Dr. Scholz 209 Stimmen. 77 Stimmen waren unglücklich. Die Kommunisten hatten weiße Pappstimmzettel abgegeben. Das Ergebnis der Stichwahl wurde von der Mehrheit mit lebhaftem Beifall aufgenommen, während die äußerste Linke und die äußerste Rechte zischten und pfeiften. Der Abgeordnete Dr. Scholz schritt nach der Wahl auf den neugewählten Präsidenten zu und schüttelte ihm demonstrativ die Hand. Als sich Loebe zu dem Präsidentensitz begab, wiederholten sich die Beifalls- und Gegenkundgebungen. Der Reichstag wählte dann zum ersten Vizepräsidenten den nationalsozialistischen Abgeordneten Stöhr mit 288 Stimmen. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde mit 427 Stimmen der Zentrumsabgeordnete Esser gewählt.

Italien.

Der große faschistische Rat beschloß in seiner letzten Sitzung die Schaffung von Jugend-Kampffasziolen, denen die Jugendlichen im Alter von 18 bis 21 Jahren angehören sollen, die aus den Avantgarden kommen. Auch Jugendliche gleichen Alters, die nicht der Avantgarde angehört hatten, können auf ein Gesuch hin in der Jugend-Kampffasziolen aufgenommen werden. Nach Annahme einer Huldigungsadresse an König Boris von Bulgarien anlässlich der bevorstehenden Vermählung mit Prinzessin Giovanna erstattete Außenminister Grandi den Bericht über die auswärtige Politik Italiens, der von den Mitgliedern des Rates mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der große faschistische Rat nahm schließlich eine Tagesordnung an, die die Ausführungen Grandis vollständig billigt und zur Frage der Parität zur See mit Frankreich besonders darauf hinweist, daß Italien im Sinne der bereits früher getroffenen Entscheidung keinem Abkommen seine Zustimmung geben kann, das nicht von vornherein diese Parität zur Grundlage hat.

Rumänien.

Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde nicht Titulescu Ministerpräsident, sondern Georg G. Mironescu, ein langjähriger Freund Manius. Das Ministerium Mironescu setzt sich wie folgt zusammen: Mironescu — Vorsitz und Außenminister, Mihalake — Inneres, Mihail Popovici — Finanzen, Junian — Justiz, Madgearu — Ackerbau, Boico Nihescu — Verkehr, Costacescu — Unterricht, Manoilescu — Industrie, Hagiagan — Arbeit, General Condescu — Heereswesen, Halippa — Minister ohne Portefeuille, Unterstaatssekretäre: Tilea (Ministerpräsidium), Angeloscu (Inneres), Ghiza Pop (Kultus), Potarca (Ackerbau). Das Ministerium Mironescu ist nur ein Übergangsministerium und man erwartet allgemein, daß früher oder später doch der rumänische Gesandte in London

Titulescu die Regierung übernehmen wird. Er soll auch Neuwahlen durchführen, von denen man annimmt, daß sie die parteipolitischen Verhältnisse von Grund auf ändern werden. Mironescu hat als seine erste Regierungshandlung das Parlament bis zum 15. November vertagt.

Litauen.

Der litauische Außenminister Dr. Zaunius ist zurückgetreten. Dem Rücktritt ging eine außerordentlich stürmische Sitzung des litauischen Kabinetts über die auswärtige Politik voraus. Zaunius war genau ein Jahr Außenminister. Er dürfte künftig die Vertretung Litauens in Prag übernehmen. Als sein Nachfolger wird der Komwoer Oberbürgermeister Bileisys genannt.

Finnland.

Das Ergebnis der finnländischen Reichstagswahlen liegt nunmehr vor. Danach haben die Kommunisten, die im letzten Reichstag mit 23 Abgeordneten vertreten waren, sämtliche Mandate verloren und werden daher im neuen Reichstag nicht mehr vertreten sein. Die nationale Sammlungspartei (Rechte) hat 14 Sitze hinzugewonnen und zählt nunmehr 42 Abgeordnete. Die Sozialisten gewannen 7 neue Sitze, sodaß ihre Fraktion jetzt 66 Abgeordnete stark ist. Die fortschrittliche Partei wird infolge des Gewinnes von fünf Sitzen 11 Abgeordnete in den neuen Reichstag entsenden. Die schwedische Volkspartei geht von 32 auf 21 Abgeordnete zurück, die Landbündler von 60 auf 59. Die Kleinbauern werden durch einen Abgeordneten vertreten sein. Das Wahlergebnis bedeutet eine merkliche Stärkung der bürgerlichen Parteien, die nunmehr mit 134 Abgeordneten über eine Zweidrittelmehrheit verfügen. Eine solche Mehrheit ist erforderlich zur Durchführung der von der Regierung im Sommer dem Reichstag vorgelegten verfassungsändernden antikommunistischen Gesetze, deren endgültige Annahme an dem Widerstand der Arbeiterparteien gescheitert war.

China.

Die chinesische Zentralregierung meldet einen neuen Sieg über die nordchinesischen Aufständischen. Den Regierungstruppen ist es gelungen, das Hauptquartier Fengjüshiangs, den wichtigsten Stützpunkt Tchengtschau an der Eisenbahnlinie von Peking nach Hankau zu erobern. Dabei sind sämtliche dort kämpfenden Aufständischen gefangen genommen worden. Im Hauptquartier des Präsidenten der chinesischen Zentralregierung nimmt man an, daß der chinesische Bürgerkrieg praktisch beendet sei.

Brasilien.

Der Aufstand in Brasilien hat zu heftigen Kämpfen zwischen Regierungstruppen und den Aufständischen geführt. Die Meldungen sind recht widersprechend, jedoch scheint die Lage für die Regierung ziemlich ernst zu sein. Nach Behauptung der Aufständischen sind zwölf brasilianische Staaten zur Gänze in ihrer Hand, während die Regierung nur sieben hält, nämlich Sao Paulo, Matto Grosso, Rio de Janeiro, Espirito Santo, Bahia, Goyaz und Bergipe. Doch sollen auch in einigen von diesen Staaten, besonders in Matto Grosso und Bahia, die Revolutionäre starke Stützpunkte besitzen.

Die Befreiungsfeier in Kärnten.

In trüben Tagen voll Wirrnissen und Irrungen scheint uns wie ein erster goldner Sonnenstrahl in die Finsternis der ersten Nachkriegsjahre. Unten im Süden unseres bedrängten Heimatlandes brach der Feind ins schöne Kärntnerland. Ohnmächtig stand das neue Deutschösterreich, ein Zwergstaat von St. Germain's Gnaden, dieser feindlichen Invasion gegenüber. Da hat das Kärntnervolk — unbekümmert um die damaligen verworrenen Zustände in der neuen Republik, wo der vaterlandslose Kurs von volksfremden Elementen mit allen Mitteln einer verzweifeltsten Bevölkerung eingedrängt wurde — sich erhoben gegen die feindlichen Eindringlinge und sie mit der Waffe in der Hand über die Grenzberge zurückgezwungen. Den Sieg vollendet hat dann die Abstimmung, die das ungeteilte Kärnten dem Heimatlande erhielt. Und wenn in diesen Tagen an-

läßlich der 10. Wiederkehr des Tages der Abstimmung ganz Deutschösterreich mit dem tapferen Kärntnervolk feiert und sich mitfreut im Gedenken an diesen ersten Sonnenstrahl in düsterster Nachkriegszeit, so ist das auch der erfreuliche Beweis, daß in unserem Volke die Begeisterung für Heldenkampf und Vaterlandsliebe nicht erstorben ist und den Kämpfern für Kärntens Freiheit Dank weiß und ewige Lorbeeren den Toten, die auf der Walstatt blieben zum Besten ihres Volkes... Das Land ist deutsch geblieben!

Vergangenen Sonntag fanden die Festlichkeiten aus Anlaß des 10. Jahrestages der Volksabstimmung ihren Abschluß. Um 1/29 Uhr zelebrierte der Bischof von Gurk Dr. Hefter auf dem Alten Platz in Klagenfurt eine Feldmesse, der Bundespräsident Miklas und viele Vertreter der Regierung und des Landes anwohnten. Nach derselben versammelten sich die Festgäste im Hof des Landhauses, um der Enthüllung der Gedenktafel für die Helden des Kärntner Freiheitskampfes beizuwohnen. Landeshauptmann Dr. Lemisch hielt eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß trotz der riesigen Schwierigkeiten, unter denen die Volksabstimmung durchgeführt werden mußte, und trotz der damals recht ungünstigen wirtschaftlichen Lage Deutschösterreichs das unermeßliche Heimatgefühl der Kärntner den Sieg davongetragen hat. Dann sprach Bundespräsident Miklas Worte des Gedenkens an die gefallenen Helden, worauf dann die Hülle von der Gedenktafel fiel. Die Gedenktafel trägt das Kärntner Wappen und das sogenannte Kärntner Kreuz sowie die Inschrift: „1918—1920. Den toten Helden des Kärntner Freiheitskampfes. Sie starben für Euch ohne Klage, daß es keiner vergesse. Ihr sollt ihren Tod mitemmen in Eurem Brot, mittrinken aus Eurem Krug mit jedem Atemzug.“

Abends fanden in allen Sälen Klagenfurts große Heimatfeste statt, die einen begeisterten Verlauf nahmen.

Das Ergebnis

der Nationalratswahlen von 1927.

Wahlberechtigte	4.114.940
Abgegebene Stimmen	3.673.639
Ungültige und leere Stimmen	36.927

Gültige Stimmen:

Alle Parteien	3.636.712
Einheitsliste	1.753.346
Sozialdemokraten	1.539.088
Landbund	229.977
Anderer Parteien (Ueberverband, Völkisch-sozialer Block, Kommunisten, Demokratische Liste, Jüdische Liste, Kärntner Slowenen, Hitlerbewegung)	114.301

In den Wahlkreisen:

	Einheitsliste	Sozialdem.	Landbund	Anderer
1. Innen-Ost	72.699	65.285	468	5.984
2. Innen-West	51.177	45.152	229	5.326
3. Währing	62.877	72.697	537	7.081
4. Leopoldstadt	55.277	134.539	644	9.286
5. Margareten	52.067	133.324	257	4.277
6. Hiezing	66.350	112.951	544	4.710
7. Ottakring	59.308	139.891	259	5.858
8. St. Pölten	127.507	19.476	3.092	2.590
9. Wr.-Neustadt	129.772	158.329	1.246	5.943
10. Krems	91.770	34.309	11.392	3.592
11. Korneuburg	125.817	45.541	7.841	914
12. Linz	43.163	41.532	3.498	1.413
13. Innviertel	53.013	14.007	13.378	518
14. Wels	68.927	28.984	14.268	143
15. Steyr	65.125	43.950	6.178	1.149
16. Freistadt	60.080	13.020	4.960	1.194
17. Salzburg	72.905	38.998	7.566	1.312
18. Tirol	129.825	38.907	923	4.108
19. Vorarlberg	54.862	16.916	3.451	1.053
20. Graz	50.878	62.890	11.032	13.516
21. Leibnitz	41.643	24.669	22.621	5.183
22. Oststeier	61.865	12.305	24.113	5.386
23. Obersteier	52.971	82.490	23.277	6.350
24. Kärnten	45.703	63.557	45.948	17.214
25. Burgenland	57.765	55.256	22.233	229

Reststimmen:

	Einheitsliste	Sozialdem.	Landbund	Anderer
Wahlkreis 1—7	88.230	44.831	2.938	42.494
„ 8—11	18.463	41.544	23.571	13.039
„ 12—19	79.230	60.157	54.214	10.890
„ 20—25	74.879	44.962	51.535	47.878

Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen:

Einheitsliste	48,2%
Sozialdemokraten	42,3%
Landbund	6,3%

Mandatsverteilung:

	1927	
Einheitsliste	85	
Sozialdemokraten	71	
Landbund	9	
	1923	
	1927	
Christlichsoziale	82	73
Sozialdemokraten	68	71
Großdeutsche Volkspartei	10	12
Landbund	5	9

Kandidaten des Schober-Blocks für das Viertel ober dem Wienerwald.

Am Donnerstag den 16. Oktober erfolgte in Wien die Aufstellung der Kandidatenliste für das Viertel ober dem Wienerwalde.

Die ersten sechs Wahlwerber auf dieser Liste sind:

1. Dr. Johannes Schober
2. Rudolf Jarboch, Spitz a. d. Donau
3. J. Ezel, Bürgermeister, Melk a. d. Donau
4. Dr. Arnulph Hummer, Rechtsanwalt, St. Pölten
5. Wolfgang Mitterdorfer, Apotheker, Amstetten
6. J. Florian, Stationsvorstand, Rosenau a. S.

Im Viertel unter dem Manhartsberg kandidiert der bisherige Abg. Dr. Otto Wagner, im Viertel ober dem Manhartsberg ein Landbändler, der erst namhaft gemacht werden wird, und im Viertel unter dem Wienerwald Minister a. D. Dr. Hans Schürff.

Der „Kampfruf“.

(N.D.) In der Filiale der Druckerei der klerikalen schwarzgelben „Reichspost“ (des Zentralorganes der christlichsozialen Partei Oesterreichs), in der Albrecht-Dürer-Druckerei, Wien, 7., Bandgasse 28, die vom Chefredakteur der „Reichspost“, Dr. Friedrich Junder, von Minister Seipel und Erzbischof Piffl und ausschließlich mit dem Gelde der „kleinen Leute“ der christlichsozialen Partei gegründet wurde und die das „Kleine Volksblatt“ der klerikalen Unzufriedenen und der oppositionellen christlichsozialen Arbeiter herausgibt, wird auch ein Blatt gedruckt, das sich stolz „Kampfruf“ nennt und nunmehr als Organ des christlichsozialen Palawatsch angesprochen werden kann.

In dieser von der christlichsozialen Druckerei hergestellten Zeitung, und zwar in der Nummer vom 9. Okto-

berislosen. Selbstverständlich verschweigt unsere Marxistenpresse derartige Ereignisse, die erkennen lassen, daß sozialistische Phrasen die Arbeitslosigkeit nicht bannen können.

Die Partei der Nichtwähler.

Bei der Nationalratswahl von 1927 gab es 4.114.940 Wahlberechtigte. Aber an der Wahl beteiligten sich nur 3.673.639 Wähler. Das heißt: nicht weniger als 441.301 Wähler übten ihr Wahlrecht nicht aus. Rund gerechnet waren es 1927 beinahe 10 Prozent der Wähler, die nicht wählten.

Selbstverständlich weiß niemand, was diese große Partei der Nichtwähler dazu bestimmte, nicht zu wählen. Aber eines ist sicher oder wird wenigstens allgemein angenommen: Unter der Partei der Nichtwähler wird es Sozialdemokraten nicht gegeben haben. Wer

Bei rheumatischen Schmerzen, Kopfschmerz, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern wirken Togaletabletten ganz hervorragend. Absolut unschädlich. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Preis S 2.40.

Wahlkalendarium.

- 19. Oktober: Ende der Frist für die Einbringung der Kreiswahlvorschläge nach § 46, Abs. 1, W.-D.
 - 26. Oktober: Ende der Frist für die Anmeldung des Anspruches auf Restmandate nach § 74, Abs. 1, W.-D.
 - 30. Oktober: Ende der Frist für die Ergänzungsvorschläge nach § 50, W.-D.
 - 1. November: Ende der Frist für die Einbringung der Verbandswahlvorschläge nach § 74, Abs. 3, W.-D.
 - 1. November: Spätestens! Kundmachung von Wahllokal und Wahlzeit nach § 52, Abs. 4, W.-D.
 - 2. November: Verlautbarung der Kreiswahlvorschläge nach § 51, W.-D.
 - 4. November: Ende der Frist für die Nennung der Wahlzeugen nach § 56, W.-D.
 - 5. November: Ende der Frist für die Verlautbarung der Anmeldungen der Ansprüche auf Restmandate nach § 74, Abs. 2, W.-D.
 - 9. November: Wahltag.
- Binnen 8 Tagen nach Verlautbarung des Wahlergebnisses: Erklärungsfrist für die in mehreren Wahlkreisen Gewählten nach § 71, Abs. 2, W.-D.
- 23. November: Spätestens! Verlautbarung des Ergebnisses des 2. Ermittlungsverfahrens nach § 76, Abs. 3, W.-D.

Handelskammerwahlen 1930.

Die Ausweiskarten zu den am Sonntag den 26. Oktober 1930 stattfindenden Wahlen in die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien wurden den Wählern bereits zugestellt. Es werden nur jene Personen zur Wahl zugelassen, welche in der auf Grund des Reklamationsverfahrens richtiggestellten und er-

Schöne Zähne gehören zur Schönheit!
KALODONT
macht Zähne perlengleich!

ber d. S. heißt es nämlich beispielsweise von den Christlichsozialen, „daß bei ihnen das Wohl der Bonzen und der Partei jedes Empfinden für die Volksgemeinschaft erstirbt hat und die in den Augen jedes anständigen Menschen nicht weniger verächtlich sind als die Marxisten“.

Aber nicht genug damit, das in der christlichsozialen Albrecht-Dürer-Druckerei hergestellte „Kampfruf“-Blatt rückt der christlichsozialen Partei noch ärger zu Leibe. Es schreibt u. a. in der Nummer 3: „Die Christlichsozialen sind offensichtlich von allen guten Geistern verlassen. Mit der Fahne Strafellas und mit dem Sturz Schobers, der unstreitig populär ist, belastet in Wahlen zu gehen, ist Selbstmord.“

Zur Bundesbahnfrage nimmt das Blatt in Nr. 4, Seite 2, Spalte 1, folgende Stellung ein:

Die Regierung Karl Baugoin hat die Bundesbahnfrage im „antimarxistischen“ Sinne — wie sie sagt — gelöst. Sie hat die bisherigen leitenden Männer von ihren Posten abgerufen und durch andere ersetzt. Bundesbahnpräsident Dr. Dollfuß (C.C.-er) und Generaldirektor Dr. Strafella sind ausgesprochen christlichsoziale Parteimänner. Dementprechend wird der neue „antimarxistische“ Kurs bei den österreichischen Bundesbahnen natürlich, ähnlich wie beim Bundesheer, ein durchaus schwärzer sein. Die Eisenbahner sind vom Regen in die Traufe gekommen; der rote Terror wird durch einen nicht weniger fühlbaren schwarzen Terror abgelöst werden.

Ausgelacht ...

Die Arbeiterregierung Englands hat einen eigenen Minister zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Thomas. Die Wirkung seiner Tätigkeit ist verblüffend: die Zahl der Arbeitslosen ist jetzt um beinahe eine Million höher als vor einem Jahre! Das geht auch der Arbeiterpartei zu weit. Auf ihrem soeben abgehaltenen Kongreß in Mlandudno sollte der Arbeitsminister Thomas wieder in den Exekutivausschuß der Partei gewählt werden, als Vertreter der Gewerkschaften. Am 9. ds. war die Wahl. Aber Thomas erhielt die niedrigste Stimmenanzahl, 836.000, während der Innenminister Clynes 2.042.000 Stimmen auf sich vereinigte. Das Wahlergebnis wurde von dem Kongreß mit großem Beifall und Gelächter aufgenommen, mit Gelächter über den Minister zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Aber dieses Gelächter trifft eigentlich auch die Arbeiterparteiregierung Macdonalds, denn sie erwies sich der Arbeitslosigkeit gegenüber als vollständig machtlos. Je länger diese Regierung im Amte ist, desto größer die Zahl der Ar-

Sozialdemokrat ist, der wählt ganz bestimmt. Sorgt doch schon die sozialdemokratische Partei für die Wahlbeteiligung ihrer Parteigenossen!

Bei der Wahl vom 9. November 1930 muß alles aufgegeben werden, um die Nichtwähler von 1927 zur Wahl zu bringen! Da sie keine Sozialdemokraten sein können, weil sie sonst gewählt hätten, müssen sie diesmal unter allen Umständen wählen!

Frankreich als Wegbereiter von Panuropa.

A.B. Ein deutscher General, im Kriege Divisionskommandeur im Westen, wollte dieser Tage nach Nordfrankreich reisen, um dort das Grab seines gefallenen Sohnes zum ersten Male zu besuchen. Er ließ daher seinen Paß beim französischen Konsulat in Berlin für die Erteilung des Visums einreichen. Das französische Konsulat antwortete ihm wie folgt:

„Der französische Konsul zu Berlin beehrt sich, Herrn Generalmajor a. D. Konrad v. Moltke zu bitten, zu bestätigen, daß er während des Krieges nicht das 22. und das 122. preußische Infanterie-Regiment, besonders in Longuyon, kommandiert habe. Die formellen Instruktionen der französischen Regierung unterlagen den französischen Konsulaten, die Pässe derjenigen Personen zu visieren, welche sich auf der Liste der „Kriegsbeschuldigten“ befinden. Unter der Nummer 63 figuriert ein General v. Moltke wegen strafbarer Handlungen in Longuyons, Longuyon und in der Umgebung.“

Berlin, 29. August 1930.

Unterschrift.

Der General gab auf dieses Schreiben nachstehende Antwort:

„An das französische Generalkonsulat! Obwohl ich mit den in Ihrem Schreiben erwähnten Orten niemals in Berührung gekommen bin, halte ich es unter meiner Würde, eine Erklärung abzugeben, die auch nur den geringsten Schein der Anerkennung der „Kriegsverbrecherliste“ haben würde. Im übrigen muß ich darauf verzichten, ein Land zu betreten, das weit entfernt davon, dem nach außenhin so geflüstert betonten Verständigungswillen Rechnung zu tragen, eine der schlimmsten und beleidigendsten Auswüchse des Kriegshasses und der Kriegsverheerung, die Auslieferungsliste, auch jetzt noch, zwölf Jahre nach dem Kriege, in Form der schwarzen Liste weiter konzipiert.“

Ein Kommentar würde die Wirkung dieser Briefe nur abschwächen.

gänzten Wählerliste enthalten sind. Diese Wähler haben an dem genannten Wahltag vor der in der Ausweiskarte verzeichneten Zweigwahlkommission den Stimmzettel persönlich abzugeben. Die amtlichen Stimmzettel aller Bewerberlisten werden in den Wahllokale aufgelegt. Zur Wahl können auch nichtamtliche Stimmzettel verwendet werden. Der Stimmzettel ist gültig ausgefüllt, wenn er die Bezeichnung der Wählergruppe und wenigstens den Namen eines Bewerbers unzweideutig dartut. Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehrere Listen oder mehrere Namen aus verschiedenen Listen angezeichnet sind oder auch nur ein Name durchgestrichen ist. Für die in Verlust geratene Ausweiskarte werden von der Hauptwahlkommission Duplikate ausgestellt. Doch kann sich ein in der Wählerliste enthaltener Wähler allenfalls durch andere Dokumente (Gewerbeschein, Erwerbsteuervorschreibung) legitimieren.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

J. 3432.

Kundmachung.

Um die Wohnbautätigkeit auch im nächsten Jahre zu fördern, beabsichtigt die Stadtgemeinde weitere ihr gehörige Gründe zu parzellieren. In Betracht kommen noch Baugründe an der Ybbsitzerstraße zur Erbauung von Reihenhäusern, ferner Baugründe an der Poststeinerstraße und der verlängerten Plenterstraße für Einzelbauten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß weitere Bauvorhaben für das nächste Jahr, insbesondere unter Zuhilfenahme der Wohnbauförderung (Bundeszuschuß) rechtzeitig in Angriff genommen werden müssen.

Bauwerber, die den Kauf von Baugründen anstreben, erhalten bei der Stadtgemeinde (Oberkammeramt) die näheren Auskünfte.

Stadtrat Waidhofen a. d. Y., am 15. Oktober 1930.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofer e. h.

* Silber-Hochzeit. Im Kreise ihrer Familie feierten am Mittwoch den 15. Oktober Herr Max Rinner,

Rothschild'scher Förster in Altschreit, mit seiner Frau Rosa das Fest der Silberhochzeit. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

* **Vermählungen.** Am Mittwoch den 15. Oktober fand in Kornuburg die Vermählung des Herrn Anton Gradwohl, Beamter der hiesigen Rothschild'schen Forstdirektion, mit Fräulein Gusti Trinkl, Tochter der Besitzerin des Schlosshotels Zell a. d. Ybbs Frau Maria Trinkl, statt. — Am Dienstag den 21. ds. findet in der Peterskirche zu Salzburg die Vermählung des Herrn Hans Braidic, Elektriker im Gerstwerk, mit Fräulein Grell Ziller, Tochter des Herrn Max Ziller, Beamter der Vereinigten Schmiedewerke in Ybbsitz, statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Geboren sind:** Am 1. Oktober 1930 Ludwig Hans Math. Müll, Sohn des Ludwig Viktor Müll, Beamter der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Y., und der Mathilde geb. Feigl. — Am 3. Oktober Karl Kaltenbrunner, Sohn des Josef Kaltenbrunner, Bauer, 2. Krailhofrotte, Obergasberg 2, und der Barbara geb. Schönlechner.

* **Personliches.** Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat dem Zivilgeometer Ernst Menzinger in Bruck a. d. Mur die Führung der Standesbezeichnung „Ingenieur“ verliehen.

* **Personliches.** Der Bundesminister für Justiz hat den in unserer Stadt in weiten Bevölkerungskreisen bekannten öffentlichen Notar Dr. Otto Fidler in Wien-Neubau nach Waidhofen a. d. Thaya versetzt.

* **Vom Gemeinderate.** Die von der Großdeutschen Fraktion des Gemeinderates abgegebene Erklärung, daß ihre Mitglieder, falls bis zum 15. Oktober die Ausschreibung der Wahl für den Gemeinderat nicht erfolgt, ihre Mandate zurücklegen werden, wurde von der Partei zurückgezogen, da die derzeitigen politischen Verhältnisse eine vollständige Veränderung der Lage brachten und die Durchführung ihrer Forderung derzeit auch technisch unmöglich wäre. Die Großdeutsche Volkspartei wird jedoch nach den Nationalratswahlen ihre Forderung betreffs Ausschreibung von Neuwahlen erneut stellen und diese Forderung mit allem Nachdruck vertreten.

Die größte Auswahl

moderner Qualitätsstoffe für Damen- und Herrenbekleidung bietet das Tuch- und Modewarenhaus

Ferd. Edelman, Amstetten

* **Feuerschützengesellschaft.** Sonntag den 19. Oktober Schluß- und Freischießen in Ybbsitz. Beginn 1/13 Uhr. Wir ersuchen die Schützenbrüder, sich zahlreich zu beteiligen. Abfahrt Lokalbahnhof um 11.25 Uhr oder bei genügender Anzahl mit einem Mietauto. Anmeldung hierüber bei Herrn Erb. Rückfahrt mit dem Ybbsitzer Vereinsauto. Schützenheil!

* **Segelflug.** Die Ortsgruppenleitung des Segelflugvereines teilt mit, daß am Sonntag den 19. Oktober bei schönem Wetter vormittags und nachmittags im Gebiete zwischen Kröllendorf und Wschbach (20 Minuten von der Station Kröllendorf) die ersten Geländeflugversuche stattfinden, nachdem bereits über 100 Schulstarts in der Ebene durchgeführt wurden.

* **Heimatschutz.** 2. Komp., 3. Zug. Kameradschaftsabend am Montag den 20. Oktober, 8 Uhr abends, Brüller. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

* **Spartakasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** (Kanzleireinigung.) Donnerstag den 23. Oktober bleiben unsere Kassenschatler wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

* **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).** — **Versammlung** am Samstag den 18. Oktober um 8 Uhr abends im Inführsaal. Es spricht der Gauleiter von Wien Eduard Frauenfeld.

* **Todesfall.** Nach einem schweren Leiden ist am 11. Oktober der Pfarrer von St. Peter i. d. Au, Herr Johann Blümehuber, im 47. Lebensjahre verschieden. Nur ganz kurze Zeit hat sich Herr Pfarrer Blümehuber seines neuen Amtes erfreut, nachdem ihn heuer im Jänner der Bischof von St. Pölten als Pfarrherr nach St. Peter i. d. Au berief. Kaum hatte er sich in seiner neuen Pfarre richtig eingelebt, als ihn ein tödliches Leiden aufs Krankenlager warf, das ihm den frühen Tod brachte. Durch 18 Jahre war der Berewigte in unserer Stadt als Kooperator tätig und erfreute sich in allen Bevölkerungskreisen großer Sympathien. An seinem Begräbnisse, das am Dienstag den 14. Oktober in St. Peter i. d. Au stattfand, nahmen denn auch viele Waidhofener teil, Prälat Wagner, Vertreter des Lehrkörpers der hiesigen Volks- und Hauptschule, starke Abordnungen der katholischen Vereine usw. Pfarrer Blümehuber hinterläßt einen Bruder, Josef Blümehuber, und seine betagte Mutter. Die Erde sei ihm leicht!

* **Todesfälle.** Wittmayer Michael in Hiesbach, Gemeinde Althartsberg, wohnhaft, geboren 1871, gestorben am 6. Oktober im Krankenhaus. — Ahner Monika, gew. Magd, geboren am 5. September 1877, gestorben am 8. Oktober 1930 im Krankenhaus. — Hörter Max, Kind, geboren am 8. November 1929, gestorben am 8. Oktober 1930 im Krankenhaus. — Fink Theresia, Wien, 10., Johannitergasse 3, ledig, geboren

am 4. Feber 1888, gestorben am 12. Oktober 1930 im Krankenhaus. — Bomaieff Maria, Kind, geboren am 1. Jänner 1924, gestorben am 12. Oktober 1930 im Krankenhaus. — Am 13. Oktober ist die Ausnahmerin am Gute „Krailödhäusl“ in St. Leonhard a. W., Frau Josefa Köstl, im 81. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

* **Ziehungslisten des Deutschen Schulvereines.** Die Ziehung der Lotterie des Deutschen Schulvereines Südmärk fand am 9. ds. in Wien statt. Die Ziehungslisten hierüber sind erschienen und in der Papierhandlung S. Ellinger und in der Haupttrafik zu haben. (Preis 20 Groschen.)

* **Feuerschützengesellschaft.** — **Schlußschießen.** Das am 11. und 12. Oktober abgehaltene Schlußschießen der priv. Feuerschützengesellschaft, das zugleich als Ehrenschießen für die neugewählten Funktionäre, Oberschützenmeister Herr Hans Winkler und Schützenmeister Herr Michael Pokerschnigg und als Hochzeitschießen des Schützenbruders Friedl Pointner abgehalten wurde, verlief bei reger Beteiligung sehr animiert. Es nahmen daran nicht weniger als 30 Schützen teil, gewiß ein Zeichen, welcher Beliebtheit sich die durch das Schießen geehrten Mitglieder der Gesellschaft erfreuen. Dank der Freigebigkeit von Freunden und Gönnern der Schützenfrage und vieler Mitglieder war der Schützenrat in der Lage, sehr reiche und schöne Beste zu geben, was gewiß dazu beitrug, daß die Schützen großen Eifer entwickelten und an beiden Tagen von 1 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dämmerung, ja fast bis zur Finsternis geschossen wurde. Die Resultate waren, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, folgende: Gedenkschießen, darstellend das Haus des Schützenmeisters Pokerschnigg mit eingezeichneten Zielpunkten, ein Werk der Herren Losbichler, Karl Erb und Otto Eberl, für das den Genannten der wärmste Dank gebührt: 1. Herr Erb; 2. Herr Rudolf Böchhacker, Waidhofen; 3. H. Alois Böchhacker; 4. H. Rudnka; 5. H. Pointner; 6. H. Strohmaier; 7. H. Hrdina jun.; 8. H. Radmoser. Auf der Standscheibe wurden nicht weniger als 19 Beste, durchwegs Spenden, verteilt und seien hier nur die ersten 10 genannt: 1. Herr Ahleitner, 606 Teiler; 2. Herr Erb, 643 T.; 3. Herr Rudolf Böchhacker, Ybbsitz, 694 T.; 5. Herr Franz Luger, 720 T.; 6. Herr Wechsauer, 845 T.; 7. Herr Ignaz Leimer, 1104 T.; 8. Herr Rudolf Böchhacker, Waidhofen, 1134 T.; 9. Herr Plamoser, 1206 Teiler. An Kreisprämien wurden in jeder Gruppe 8 verteilt und können hier nur die ersten fünf jeder Gruppe angeführt werden: 1. Gruppe: 1. H. Brunsteiner, Hollenstein, 47 Kreise; 2. Herr Hrdina jun., 44, 37 Kr.; 3. Herr Erb, 44, 34 Kr.; 4. Herr Franz Luger, 41 Kr.; 5. Herr Böchhacker, Ybbsitz, 39 Kr. 2. Gruppe: 1. Herr Ahleitner, 41 Kr.; 2. Herr Ignaz Leimer, 40 Kr.; 3. Herr Pokerschnigg, 39, 38, 37 Kr.; 4. Herr Karl Leimer, 39, 35 Kr.; 5. Herr Zeiner, 38 Kreise. Auch auf die Stiehscheibe wurde eifrig geschossen und seien nur die besten Resultate erwähnt: 1. Beste: Herr Brunsteiner, 166 1/2 Teiler; 2. Herr Rudolf Böchhacker, Ybbsitz, 18 Kreise; 3. Herr Direktor Schipp, 1073 Teiler; 4. Herr Ignaz Leimer, 16, 12 Kreise; 5. Herr Wechsauer, 1092 Teiler; 6. Herr Wurm, 15, 14 Kreise. Wie aus vorstehender Resultatliste hervorgeht, war die Feuerschützengesellschaft diesmal in der Lage, auch auswärtige Gäste, die Herren Rudolf und Leopold Böchhacker (Ybbsitz), Rudolf Brunsteiner (Hollenstein) und zur ganz besonderen Freude den Ehrenoberschützenmeister Herrn Fritz Plamoser aus Gresten begrüßen zu können. Abends wurde im Sonderzimmer des Gasthofes Hierhammer die Preisverteilung und ein gemütlicher Schützenabend abgehalten, bei dem im Auftrage des Schützenrates der Schriftführer der Gesellschaft, Herr Dr. Fried, die besonderen Verdienste der heute geehrten Funktionäre, Herren Winkler und Pokerschnigg hervorhob und unter allgemeinem Beifalle denselben noch recht viele Jahre der Freude im Dienste der edlen Schützenfrage wünschte. Um das Gelingen der Veranstaltung hat sich in erster Linie Herr Gruppenschützenmeister Franz Rudnka, der nicht nur das Programm ausarbeitete, sondern auch bei der Ermittlung der Resultate unermüdet tätig war, verdient gemacht. Schützenheil!

* **Von der „Blühenden Linde“.** Ueber die Zeitaufführung der „Blühenden Linde“ anlässlich der Gutsbeamtentagung in unserer Stadt schreibt ein Besucher über das Volksliederspiel seine Eindrücke in der Zeitschrift des Gutsbeamtinnenverbandes „Gutsbeamtinnen-Zeitung“: „Als ich im heurigen Sommer in unserem Verbandsblatt die Einladung zur 51. Gutsbeamtentagung in Waidhofen a. d. Ybbs las und das Programm durchstöberte, fiel mir beim heiteren Punkt der Tagesordnung eine Aufführung des dortigen Männergesangvereines mit dem Titel „Unter der blühenden Linde“ besonders auf. Nun, da ich als alter Gutsbeamtentagungsbesucher bereits so viele schöne Abende unter Mitwirkung der jeweils besten heimischen Kräfte in allen von mir bereisten Tagungsstätten miterlebte, so stand ich dem letzten diesbezüglichen Programmpunkte mit etwas neugierig-mißtrauischen Gefühlen gegenüber. „Was wird die blühende Linde eines kleinen Gesangvereines mir besonderes bieten können?“ dachte ich mir, aber aus Solidarität und doch auch aus etwas Neugierde meldete ich mich dann als Besucher zu dieser Aufführung. Schon beim Eintritt ins liebe Städtchen war mir ganz anders zumute und der Gedanke, daß hier ein heimattreues Bälchen es verstünde, den Fremden angenehme Stunden zu verschaffen, ließ mich nicht mehr los. Und dann abends nach der leider so lang gewordenen Delegiertentagung trotz leeren Magens und angestrengter Nerven diese Ueberraschung! Nicht der schön

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter besserte sich in der letzten Woche bedeutend. Die Regenfälle verringerten sich.
Höchste Temperatur: 16.7 Grad am 15. Oktober.
Tiefste Temperatur: 3.0 Grad am 14. Oktober.
Größte Feuchtigkeit: 100% am 10. und 14. Oktober.
Geringste Feuchtigkeit: 44% am 11. Oktober.
Regenmenge: 16.4 Millimeter.
Windgeschwindigkeit nicht über 25 Kilometer.
Vorasage: Heiter, leichte Bewölkungszunahme, in den Höhen geringe Temperaturzunahme.

R. Jaksch.

geschmückte Saal — das ist man ja schon gewöhnt, daß die Ortsgruppenkollegen die Gäste ein paar Stunden ins Gemein-, Kruden- und Tannendick ziehen lassen — sondern die erwartungsvolle Zuhörerschaft, aus deren Augen ja die pure Neugierde leuchtete, nahm mich schon gefangen und beim ersten Aufstake des kleinen aber exquisiten Orchesters zerfloß schon mein Grind in unabsehbare Dimensionen. Da war ich schon daheim und brauchte nicht das packend getreue Bild einer heimischen Wirtsstube, die bei der Vorhangöffnung den erwartenden Beschauer so ganz eigen entgegenlachte und die dort fröhlich um pudrige Tische, Ofen und Bänke zehenden Handwerksburschen waren mit schon lauter alte Bekannte. Diese Lieder, die mir eine traute Jugendzeit in Erinnerung brachten, wo ich still horchend diese abends im Heimgarten seitens der lieben Eltern zum ersten Male lauschen durfte, bekamen hier auf einmal Gestalt und Form und nun wußte ich erst, was diese so lieben, alten deutschen Weisen eigentlich zu bedeuten haben. Bild auf Bild, Volkslied auf Volkslied rollte sich nun in bunter und immer schöner werdender Aufeinanderfolge vor meinen einmal nassen, dann wieder freudlustigen Lichtern auf und das Gehör konnte leider in dieser Fülle von erstklassigem Stimmenmaterial nicht die allerbeste als beste bestimmen. Studenten, Jäger, die man sich ohne Akt und ihren trefflichen „Goaschützen“ samt seiner sanften, nicht nur besseren, sondern auch kräftigeren Hälfte nicht vorstellen konnte, klobige Schmiede und das liebe Wirtspaar mit seiner deutschen Art als Gastgeber und Eltern, deren Kinder und Schwieger — na ich finde einfach keine Worte. Ebenso der zweite Akt im trauten „Winkel vor dem Tore“ erinnerte mich allsogleich an meinen ersten Schritt ins traute Städtchen. Da fand ich wieder alles, was mir die entchwundene Jugend genommen: die Gestalten einer Frau Guden, Bagabunden und Nachtwächter konnte ich ebensowenig gebührend schildern als den Findelhuben mit seiner heimlichen Braut, die resche Müllerin mit ihrem schüchternen Müllersohn und seiner temperamentvollen zukünftigen Jungmüllerin; nicht zu vergessen den Kranz so vieler schöner Mädchen. Alle, alle sind ganz einzig. Der Verbandsobmann Ing. Maresch sprach uns allen aus den Herzen, als er mit kurzen Worten dem Obmann des Gesangvereines einen mit den Verbandsfarben gezierten mächtigen Lorbeerkranz überreichte. Und im dritten Akt vor der blühenden Linde beim klappernden Mühlenrad spielt sich das Sichfinden in so schöner Aneinanderreihung, daß einem besonders der Schlußrefrain mit seinem „Fein sein, beinander bleiben“ unvergeßlich im Gedächtnis bleiben muß. Ja, dieses Beinanderbleiben, wenn nur das die ganze heute so verdrehte Welt sehen und hören könnte! Ich glaube, es gäbe keine Gefäßigkeit, Neid und Mißgunst mehr. Die einmütige Hervorhebung der „blühenden Linde“ seitens aller Kollegen drängt mich, dem beneidenswerten Männergesangvereine Waidhofen a. d. Ybbs hiefür öffentlich treudeutschen Weidmannsbank sagen zu dürfen. Es waren schöne und unvergeßliche Stunden.“

* **Bei den Segelfliegern.** Auf der „schwarzen Wiese“ beim Krailhof ist es bis in unsere Zeit so ziemlich still und einsam gewesen. Unter Tags beschritt sie der pflügende Bauer und in der Nacht mögen die „Schemen der Erschlagenen“ aus der Türkenzeit Zwiesprache gehalten haben. Nun ist dies aber seit kurzem anders geworden, besonders an den klaren Herbstsonntagen. Da konnte man auf der sonst so stillen Heide Scharen von Menschen beobachten, wie sie mit Interesse den Startübungen der Segelflieger zusahen. Auch mich trieb die Neugierde hinaus und ich kann sagen, daß es mich nicht gereut hat. Es war wirklich eine Freude, diese jungen Leute unter der Führung ihres tatkräftigen Obmannes Professor Weismann zu beobachten, mit welchem Feuereifer sie ihrer sportlichen Aufgabe obliegen. Auf dem Startbrette steht der weithin leuchtende Vogel. Seine Flügel haben 10 Meter Spannweite, 1.7 Meter Tiefe, also 17 Quadratmeter Tragfläche. Rückwärts hängt er mittels eines Strickes am Eisenhebel, vorne aber laufen von ihm aus die zwei Hälften eines langen Gummiseiles quer ins Feld hinein. Nun nimmt der Pilot den Führersitz ein und schon haben die hurtigen Jungens das Seil erfaßt, das sie zunächst im Schritt, sodann im Laufe mächtig ausdehnen. Nun ertönt der Ruf: „Los!“ Der Eisenhebel klappt um und schon schießt der Vogel dahin. Hierbei gibt es für die Zuschauer allerlei Ueberraschungen, die sich in drei Ausrufen kundgeben, und zwar: „U!“ — „Uje!“ und „Uah!“ Das dunkle und angstvolle „U!“ hört man, wenn sich der Vogel zu steil in die Luft erhebt und dann kopfüber mit Geträch in den Boden fährt. Da gibt es dann stets mehr oder weniger „Savarien“, die aber von den Jungens gewöhnlich an Ort und Stelle gleich wieder beseitigt werden, nach dem Grundsatz: „Bange machen gilt nicht!“ Das spöttische „Uje!“ ertönt — besonders von Seite der Rörg-

ler und Zweifler — wenn der Vogel zwar schnell dahinschießt, jedoch nur schlittenartig am Boden, ohne sich zu erheben. Das war eben dann ein „Verjager“ und warum soll es einen solchen nicht auch bei den Segelfliegern geben? Ein freudiges „Nah!“ jedoch erklingt, wenn der Apparat in schöner, flacher Kurve durch die Luft segelt und dann im eleganten Gleitfluge wieder den Boden gewinnt. So bieten also die Startübungen unserer jungen Segelflieger dem Zuschauer interessante Bilder. Nun hör' ich auch schon einen Nörgler die Worte sprechen: „Das is halt do nur a Spielerei und dabei a nu a g'fährlich!“ Viele andere und auch ich aber sind anderer Meinung. Zunächst wirkt Sportbetätigung, wenn sie nicht übertrieben wird, für die Jugend ertüchtigend, weiters erzieht sie dieselbe zum Gemeinnutzen, der geteilt in unserer versuchten und politisch zerklüfteten Zeit doppelt notwendig ist und endlich ist der Segelflug ein nationales Vermächtnis aus der größten Notzeit unseres Balkes. Die Schandverträge haben bekanntlich jegliche Flugausbildung in Deutschland und Oesterreich verboten. Der Segelflug aber — eine deutsche Errungenschaft — den Herren „Sieger“ ein Schnippchen geschlagen; wir ihn waren diese „bezopften“ Europäer bei Abfassung ihrer Paragraphen eben nicht gefast! So ist also der Segelflug geradezu ein Wahrzeichen von der Unbeugsamkeit deutschen Geistes und deutscher Tatkraft! Darum ist es erfreulich, daß sich auch bei uns tatkräftige junge Männer zusammengefunden haben, welche dieses Vermächtnis weiter pflegen. Dem Vernehmen nach sollen schon am kommenden Samstag im Gebiete zwischen Kröllendorf und Aschbach mit dem zweiten größeren Apparate der Geländeflüge beginnen. Damit schreitet der Segelflugverband zur wichtigsten Etappe in seiner Entwicklung vorwärts und es ist nur zu wünschen, daß unsere wackeren Segelflieger sowohl richtiges Verständnis als auch tatkräftige Förderung in der Bevölkerung finden. Also: „Gut Land, ihr strammen Jungens!“ Ein unbeteiligter Beobachter.

* **Tödlicher Sturz vom Auto.** In der Nacht zum Mittwoch fuhr ein Schnellauto bei Hörching an einen Zaun an, worauf die drei Insassen, der Chauffeur, dessen Mitfahrer und der Besitzer des Wagens, der Obsthändler Edmund Ehgartner aus Wien, der in unsere Stadt zu jedem Wochenmarkt kam und Obst feilbot, in einen Graben geschleudert wurden. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon, Ehgartner wurde jedoch so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Mitfahrer des Chauffeurs, der ebenso wie die beiden anderen Insassen seit Montag abends auf der Tour war und seither nicht geschlafen hatte, mußte, obwohl er leichte Verletzungen erlitten hatte, vom Lenker des Kraftwagens nach dem Unfall erst geweckt werden.

* **Einbruch.** Nachts zum 15. Oktober wurde im Lagerhaus der Ybbsstaler landw. Genossenschaft in der Bahnhofstraße die im Kanzleiraume befindliche eiserne Kasse erbrochen, doch konnten die Täter, da sich kein Geld in der Kasse befand, nichts erbeuten. Eindringen sind dieselben durch ein Fenster von der Straße aus. Um nicht beobachtet werden zu können, wurde die Kasse aus der Nähe des Fensters, bei dem sie stand, weggerückt und sachgemäß, jedenfalls mit einer sogenannten Reißzange durch Bloßlegen des Schlosses erbrochen und der kleine Tresor aufgesprengt. Auf der Suche nach Geld wurde auch die Schreibtischlade mit einem 2 Zentimeter breiten Stemmeisen oder Meißel aufgesprengt. Nach der Arbeit zu urteilen, wurde die Tat von einem geübten Schränker verübt. Das Begründen der schweren Kasse läßt schließen, daß mindestens zwei Täter am Werke waren. Am Tatorte blieb ein 14 Zentimeter langes, geschmiedetes Werkzeugstück zurück, das einen kurzen Stiel und eine fischkopfförmige Verbreiterung mit einem 5 Zentimeter langen, 1 Zentimeter breiten gezähnten Schliß (sogenanntes Maul) aufweist, so daß es zum Zwängen und Reizen von Metallplatten geeignet ist. Anscheinend war dieses Werkzeug lange unbenutzt oder irgendwo vergaben, da es stark verrostet ist. Wahnehmungen, die zur Ermittlung der Täter dienen könnten, wollen der nächsten Sicherheitsdienststelle mitgeteilt werden.

* **Unfälle.** Am 11. Oktober mittags liefen mehrere Kinder in der Ybbsstorgasse im Spiele einem kleinen Knaben nach, der bei der Ecke des Bezirksgerichtes in dem Augenblick vom Trottoir herunter auf die Fahrbahn lief, als ein einspänniger Fleischwagen in langsamem Trabe um die Ecke bog. Das Kind prallte an das Pferd an, stürzte und kam unter den Wagen zu liegen. Der Kutscher, welcher das Fuhrwerk sogleich zum Stehen bringen konnte, zog den Knaben unter dem Wagen hervor und brachte ihn zum nächsten Arzt. Obwohl anscheinend ein Rad über das Kind hinwegging, hatte es nur unbedeutende Verletzungen erlitten. Den Wagenlenker trifft an dem Unfälle kein Verschulden, da er nicht schnell gefahren ist und wegen der die Ansicht behindernden Gerichtsgebäudecke den daherlaufenden Knaben nicht sehen konnte. — Am 12. Oktober vormittags trainierte der Mechaniker Herr Stuckenberger-Zell in der Poststeinerstraße mit seinem Motorrad zu dem für nachmittags angesetzten Geschicklichkeitsfahren der Motorfahrersektion des Dexters. Lou-ringklubs. Bei dem Verjuche, während der Fahrt aus der knienden Stellung auf dem Sattel aufzustehen, stürzte der Fahrer vom Rade, überschlug sich mehrmals und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Das Motorrad fuhr noch etwa 20 Meter führerlos weiter und folierte dann über die Böschung zum Sportplatz hinunter. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht.

Verlangen Sie Thea mit dem Datum-Stempel



(Datum-Stempel)

dem Garantieleichen für frische Qualität. Die Kunderwerke wollen Sie mit ihrer Thea Milch-Margarine immer zufriedenstellen und bieten Ihnen mit dem neuen Datum-Stempel auf jedem Thea-Pakete wahren „Dienst am Haushalt“.

Frische ist Qualität

* **Wut (Yssa) in Niederösterreich.** Im August 1930 wurde an der Station für Tierseuchendiagnostik in Mödling durch die histologische Gehirnunteruchung an einem aus Wien, 4., stammenden Hunde in Götting, Bezirk Gänserndorf, Wut festgestellt.

* **Wochenmarkt vom 14. Oktober 1930.** Der Woche n m a r k t war gut besucht. Eier, nur in geringen Mengen angeboten, 18 bis 19 Groschen per Stück, Butter 4.80 Schilling per Kilo, Schaffkäse 40 bis 50 Groschen das Stück, Topfenlaibchen je nach Größe, Kraut 20 Groschen per Kilo, Spinat 1 Schilling per Kilo, Erdäpfel 20 bis 30 Groschen per Kilo, Paradeis 70 Groschen per Kilo, Weintrauben 1 Schilling per Kilo, Apfel 70 Groschen per Kilo, Zwetschken 1.20 Schilling per Kilo.

* **Zell a. d. Ybbs.** Der Männergesangverein Zell a. d. Ybbs veranstaltet am Sonntag den 19. Oktober 1930 um 3 Uhr nachmittags im Gasthose Höller in Biberbach ein Konzert. Bei demselben wird Konzertsängerin Frau Gretl Mayrhofer und das Hausorchester des M.-G.-B. Biberbach mitwirken. Alle Freunde und Gönner des Vereines sind hiezu herzlich eingeladen. Abfahrt mit Auto punkt 1 Uhr vom Gasthause Stahrmüller in Zell a. d. Ybbs. Anmeldungen bis längstens Samstag nachmittags in der Tabaktrafik des Herrn Podhrasnik. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt werden sich auf 2 bis 3 Schilling stellen.

* **Böhlerwerk. (Kirchenbauverein.)** Laut des aufliegenden Rechnungsabchlusses kommt die Kirche in dem jetzigen fertigen Zustand auf 62.900 S zu stehen, wovon 43.186 S abgezahlt und noch eine Schuld von 19.714 S verbleibt. Der ausgewiesene Betrag von 43.186 Schilling wurde seit dem Jahre 1926 fast zur Gänze durch Spenden und Mitgliedsbeiträge aufgebracht. Die Vereinsleitung erlaubt sich daher allen, welche dazu beigetragen haben, daß die Bewohner von Böhlerwerk und Umgebung diese notwendige Kirche besitzen und wöchentlich zweimal einer heil. Messe beiwohnen können, den innigsten Dank auszusprechen, bitten aber, sie auch fernerhin unterstützen zu wollen, damit die Schulden abgezahlt und die notwendigste Einrichtung angeschafft werden kann. Einen herben Verlust hat der Verein an dem Tode des Ehrenmitgliedes Hochw. Herrn Pfarrer Blümehuber aus St. Peter i. d. Au erlitten. Hochw. Herr Pfarrer Blümehuber war es, der im Jahre 1926 der Vereinsleitung des durch den Krieg fast zur Gänze aufgelösten Kirchenbauvereines mit Rat und Tat beihilflich war, daß der Verein wieder aufblühte und einen Mitgliederstand von fast 400 Mitgliedern erreichte. Der Bevölkerung von Böhlerwerk und Umgebung wird er für diese Tat sowie für seine Lebenswürdigkeit und Güte, die er für jeden Menschen hatte, stets in Erinnerung bleiben. Sonntag den 26. Oktober um 1/2 9 Uhr vormittags wird für ihn in der Kirche in Böhlerwerk eine Messe gelesen.

* **Böhlerwerk. (Angelehene Leiche.)** Montag den 13. Oktober mittags wurde aus der Ybbs der seit 3 Wochen abgängige, bei Herrn Fleischhändler in Krailhof bedienstete gewesene Erasmus Peer aus Steinach a. Br., Tirol, als Leiche geborgen.

* **Rosenau a. S. (Vom Deutschen Turnverein.)** Von den 30 Mitgliedern des Vereines, welche sich am 3. Bundesturnfest in Innsbruck beteiligten, traten 8 Mann zum Vereinswettbewerb an. Diese Gruppe errang unter 82 zum Vereinswettbewerb angetretenen Vereinen den 38. Rang. Die Mannschaft stand unter Führung des bewährten Turnwartes Turnbrüder Kaufmann. Wochenlange, unermüdete Arbeit bereitere diesen Erfolg vor und gebührt sowohl dem Leiter als auch der braven Mannschaft für die Bemühungen vollste Anerkennung. Am 7. September 1930 beteiligte sich der Verein in ansehnlicher Stärke an der 10jährigen Gründungsfeier des Deutschen Turnvereines Hausmening-Umerfeld, verbunden mit einem Bezirkstreffen. Eine Anzahl Turner traten zum Wettkampfe an und errangen im Zwölfkampfe die Turnbrüder Alois Rimesweger Sieg Rang Nr. 9, Sepp Schöbmann Sieg Rang Nr. 14, Oswald Mandl Sieg

Rang Nr. 17 und im Sechskampf Tbr. Franz Röhrer die Anerkennung Rang Nr. 2. Diese Erfolge zu feiern, versammelten sich die Mitglieder des Vereines am 19. September 1930 in Stammingers Gasthaus in Rosenau zu einer kleinen Siegesfeier. Nach der Begrüßung und Einleitung durch ein Scharlied würdigte der Sprecher Tbr. Marešch die erzielten Erfolge und gab der Erwartung Ausdruck, daß diese neuerlichen Errungenschaften und die gewaltigen Eindrücke unseres schönen Bundesturnfestes befruchtend auf die weitere turnerische Tätigkeit im Vereine wirken werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch dem Schwimmwart des Vereines, Tbr. Sepp Schöbmann, für seine von ihm am 10. Juni 1928 durchgeführte Lebensrettung des Frz. Zoglauer vom Tode des Ertrinkens das von der n.-ö. Landestregierung herabgelangte Anerkennungs-schreiben ausgehändigt. Tbr. Schöbmann kann wohl mit Recht auf diese mannhafte Tat stolz sein und nicht minder freut sich der Gesamtverein, in seinen Reihen ein so wackeres und unerschrockenes Mitglied zu besitzen. — Am 21. September beteiligte sich der Verein an der Helldenehrung des Kameradschaftsvereines ehemaliger Krieger in Rosenau. Wehrtturnführer-Stellvertreter Tbr. Fugger befehligte eine Abteilung von 30 Wehrturnern, deren strammes Auftreten allseits anerkannt wurde. Leider wurde die Ausrüstung durch das herrschende Regenwetter beeinträchtigt. — Beim 4. Bergturnfeste des Detschergaues am Zellerhute bei Mariazell am 14. September errang der Jungturner Otto Kranzler beim Dreikampf den 10. Sieg. Die Arbeitsfreude der „Jahn“-Turnerschaft bürgt für weitere Erfolge. Gut Heil!

* **Ybbitz. (Volksbildungsverein Urania.)** Der Volksbildungsverein Urania Ybbitz gab am 11. Oktober 1930 in der Turnhalle des Deutschen Turnvereines (Kino-Saal) den Film „Mit dem Zeppelin um die Welt“. Mit wunderbarer Deutlichkeit führte uns dieser Film vor Augen, wie deutscher Geist und deutsche Gründlichkeit es erreichen konnten, daß nun auch die Luft durch das lenkbare Luftschiff bezwungen wurde und eine Reise um die Welt sicher und in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgeführt werden kann. Die angeschlossene Naturaufnahme „Ein Tag aus dem Leben eines indischen Elefanten“ war ebenfalls sehr lehrreich und bewies, daß es der Mensch zuwege brachte, sich auch diese größten der noch lebenden Säugetiere willig dienstbar zu machen und zu schwerer Arbeit zu verwenden. Anschließend an diese Vorführung war seitens der Gemeindevorsteherung Ybbitz der ehemalige große Festausschuß der Martterhebenfeier in den Gasthof A. Fürtenschliel geladen, woselbst ein durch Herrn Julian Rieß aufgenommenen Kleinfilm über den historischen Festzug vorgeführt wurde. Reicher Beifall seitens der zahlreichen Zuschauer lohnte die Bemühungen des Herrn Rieß, da die laufenden Bilder wirklich recht gut gelungen waren und man jede der einzelnen Festzuggruppen sehr deutlich erkennen konnte. Hierauf ergriff Herr Bürgermeister S. Kupfer das Wort, um nochmals allen Mitgliedern des Festausschusses für ihre große Mühewaltung und die geleistete Arbeit, die ja durch das schöne Gelingen des Festes entschädigt wurde, vom Herzen zu danken. Es sei an dieser Stelle aber auch gerade ihm als Bürgermeister der innigste Dank der gesamten Ybbitzer Bevölkerung ausgesprochen, denn gerade er hat mit wahrhaft aufopfernder Hingabe seine ganze Kraft unermüdet in den Dienst des Ortes gestellt und dadurch gewiß zum Großteile das schöne Gelingen des Festes ermöglicht.

Amstetten und Umgebung.

— **Betrug.** Wegen mehrfacher Losbetrügereien befinden sich im Bezirksgericht Amstetten der 30jährige Maschinenschlosser Josef Schöber und die 33jährige Köchin Marie Drescher seit dem 29. September in Untersuchungshaft. Die beiden haben unter falschen Namen in verschiedenen Bundesländern, insbesondere in Nieder- und Oberösterreich zahlreichen Parteien teils unter Verwendung von Druckorten des Bankgeschäftes Friedländer & Spitzer in Wien, teils unter Benützung von Formularen, die mit dem Stampfigtenaufdruck „Postkontrolle Wien“ versehen sind, Baulose herausgelockt. Sie gaben vor, die Baulose müßten bei sonstiger Ungültigkeit abgestempelt werden und diese Abstempelung würde durch sie binnen drei Tagen besorgt werden. Auch lockten sie Baulose unter der Vorspiegelung heraus, daß die Lose mit 40jähriger Spielzeit gegen solche mit 8jähriger umgetauscht würden. Personen, die auf diese Art geschädigt wurden und bisher keine Anzeige erstattet haben, werden aufgefordert, die Anzeige ehestens beim nächsten Gendarmerieposten oder beim Bezirksgerichte in Amstetten zu erstatten.

* **Blindenmarkt. (Gestorben.)** Am 10. Oktober ist im Alter von 81 Jahren Herr Franz Lechner, Ehrenbürger der Gemeinde, Gründer der freiwilligen Feuerwehr und Mitbesitzer des Elektrizitätswerkes, gestorben und am 12. ds. unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung und öffentlichen Körperschaften sowie der Vereine zur letzten Ruhe bestattet worden.

Die weiteren Amstettner Nachrichten sind verspätet eingelangt und erscheinen in der nächsten Folge!

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Aschbach Markt. (Autounfall.) Am 13. Oktober ereignete sich vormittags bei der Bahnüberführung unweit des Bahnhofes Aschbach ein Unfall, der sehr leicht hätte ernstere Folgen nach sich ziehen können. Der hiesige Gemeindefeldarzt Herr Doktor W a l d s h o f e r fuhr mit seinem Auto, das von seinem Chauffeur gelenkt wurde, auf der Straße von Rugsch gegen Aschbach und kam zum Bahnschranken bei der Moderhadermühle. Der Bahnschranken war offen, das Einfahrtsignal stand auf Halt, also kein Moment gegeben, das hingedeutet hätte, es würde in der nächsten Zeit ein Zug kommen. Das Auto fuhr langsam die dort etwas steile Straße hinan. Eben, als das Auto über das erste Geleise fuhr, ertönte die Signalglocke und der zweite Schranken, den das Auto erst passieren sollte, senkte sich erst langsam. Der umsichtige Wagenlenker suchte an der Stelle, wo der Schranken noch höher stand, hindurchzukommen, doch plötzlich senkte sich dieser rasch, eben als das Auto unter dem Schranken fuhr. Die Windschutzscheibe ging in Trümmer und das Dach wurde abgerissen. Zum großen Glück wurde von den Insassen niemand verletzt und kamen beide mit dem bloßen Schrecken davon. Wo liegt die Schuld? Hat die Glocke zu spät geläutet oder wurde sie nicht gehört? Oder hat der Mechanismus nicht funktioniert oder —? Fragen, deren Beantwortung durch genaue Untersuchung festgestellt werden wird.

(Fernsprechstelle Krenstetten.) Wie wir erfahren, wird die Fernsprechstelle Krenstetten, die bis nun das Postamt Seitenstetten als Vermittlungsamt innehatte, dem Postamt Aschbach angeschlossen. Die Arbeiten sind schon im Gange und dürfte voraussichtlich die dazu notwendige Leitung in der nächsten Zeit fertiggestellt sein, worauf sie dem Betriebe übergeben wird.

Viberbach-Krenstetten. (Konzert.) Am Sonntag den 19. Oktober findet um 3 Uhr nachmittags im Saale des Gasthofes Höllner in Viberbach ein Konzert des Männergesangsvereines Zell a. d. Y. unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Gretl Mayerhofer und des Hausorchesters des Männergesangsvereines Viberbach statt. Eintritt samt Vortragsfolge 1 Schilling.

Dorf Seitenstetten. (Todesfall.) Am 14. Oktober ist die Besitzerin des Gutes „Sub“ Nr. 95 im Treßlingtal, Fräulein Theresia Gelbenegger, im Alter von 63 Jahren gestorben.

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Diebstähle.) In der Nacht zum 9. Oktober wurde in einer Gasthausgarage im Orte Klaus bei Kirchdorf a. d. Krems ein Motorrad gestohlen. Als Täter wurde am 10. Oktober der 16jährige Hilfsarbeiter Walter Horst Kolb aus Breslau in einem Gasthause in Haag, wo er sich unter dem Namen Helmut von Reichenfels eingemietet hatte, ausgeforscht und verhaftet. Das Motorrad wurde zustandegebracht. Kolb wurde dem Bezirksgerichte in Haag eingeliefert. Dem gleichen Gerichte wurden tagsvorher wegen zahlreicher, seit dem Mai 1930 verübter Wilddiebstähle der Bundesbahn pensionist Karl Schickmüller aus Gtetten und der Schlossergehilfe Johann Schöglhofer aus Markt Haag übergeben.

Enns. (Der Autowildling verhaftet.) Bergangen Sonntag wurde der Hilfsarbeiter Karl Steinkellner in Enns von einem zitronengelben Auto niedergestoßen und auf der Stelle getötet. Der schuldtragende Autolenker fuhr davon, ohne sich um das Todesopfer zu kümmern. Nun wurde der Autowildling in Steyr verhaftet. Es handelt sich um den Chauffeur Josef Spale, der mit dem Auto eine Schwarzfahrt unternommen hatte.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Fünf Menschen ertrunken.** Sonntag den 12. Oktober machten 7 junge Leute einen Ausflug von Losenstein nach Reichraming. Selbe kehrten auf der Rückfahrt, die sie mittels einer Zille bewerkstelligen wollten, in dem in der Nähe von Losenstein bei der Enns liegenden Gasthause Klaus Steinparzer ein. Um 6 Uhr abends bestiegen selbe bei einsetzender Dunkelheit wieder ihre Zille, um nach Losenstein, ihrem Aufenthaltsorte, weiter zu fahren. Das Fahrzeug, das überlastet war, kippte kurz vor Losenstein um und sämtliche Insassen stürzten in die Enns. Der Schmiedemeistersohn Ludwig Faller und der Fabrikarbeiter Ludwig Harrer verschwanden sofort in den Wellen. Der Müllerbursche August Kinner von der Petermühle, ein sonst guter Schwimmer, der aber an Anfällen leidet, schwamm dem Ufer zu, konnte es aber nicht mehr erreichen und ertrank ebenfalls. Josef Wieland, der als guter Fährmann und vorzüglicher Schwimmer bekannt ist, konnte gleichfalls nicht gerettet werden. Dem Zementwarenerzeuger Max Lotmann, Besitzer der Zille, und Franz Schönleitner gelang es, sich auf das umgekippte Fahrzeug zu legen und sich so über Wasser zu halten. Der Petermühl-Knecht schwang sich gleichfalls auf die gekenterte Zille und fiel dadurch Schönleitner herab und ertrank. Dem Schmiedemeister Wank aus Ternberg und Ernst Mayerhuber, die den Verunglückten trotz des hochgehenden Flusses zu Hilfe eilten, gelang es, Lotmann und den Knecht nach einer viertelstündigen harten Arbeit aus den

reißenden Fluten zu retten und die schon ganz Erschöpften an das Land zu bringen. Auf die schrecklichen Hilferufe der im Wasser Treibenden waren viele Menschen an das Ufer gelaufen, konnten aber, da kein Fahrzeug zur Verfügung stand, keinerlei Hilfe bringen und wäre auch infolge des hohen Wasserganges an dieser Stelle nicht möglich gewesen. Die Leichen der Ertrunkenen konnten nicht geborgen werden.

**** Verschüttet.** Montag den 13. Oktober waren in der Schottergrube nächst der Bundesstraße in Großraming 4 Männer mit Schottergewinnung beschäftigt. Plötzlich löste sich infolge des vorher durch längere Zeit niedergegangenen Regens eine größere Menge Schotter ab und verschüttete den in der Grube arbeitenden 17 Jahre alten Leopold Hopf. Obwohl sogleich die Befreiungsarbeit einsetzte, konnte der Verunglückte nur mehr als Leiche geborgen werden. Die Schottergrube ist Eigentum der Herrschaft Lamberg und liegt in diesem traurigen Falle fremdes Verschulden nicht vor.

**** Brückeneinsturz.** Als der Kutscher der Herrschaft Dreher, Max Bözl, am 13. Oktober mit einer Scheiterfuhr die Brücke beim „Teichhammer“ passierte — Kutscher und Pferde waren bereits am anderen Ufer — brach plötzlich die Brücke ein und der schwere Wagen fiel, sich überschlagend und die Pferde mit sich reisend, ins Wasser. Der Kutscher konnte sich zwar durch einen Sprung auf die Seite retten, stürzte aber gleichfalls in den Bach. Es ist ein glücklicher Zufall, daß weder Mensch noch Tiere Schaden genommen haben. Der Einsturz der Brücke wird einem vermorschten „Enzbaum“ zugeschrieben.

Aus dem Ennstal.

Großreifling. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 29. September 1930 dem Schmiedemeister Ignaz Franz die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich mit Nachsicht der Tare verliehen.

Vandl. (Viehmarkt.) Am 25. Oktober findet wie alljährlich der Vieh- und Pferdemarkt mit dem Beginn um 7 Uhr früh statt.

Von der Donau.

Krummhubbaum. (Gestorben.) Im 50. Lebensjahre ist am 4. Oktober hier der Gastwirt Alois Krenner gestorben. Er war seit dem Jahre 1908 Besitzer der Gastwirtschaft „Steinbründl“ und erfreute sich eines großen Bekanntenkreises wie allseitiger Wertschätzung.

Melk. (Autozusammenstoß.) Am 7. Oktober nachmittags gegen 5 Uhr sind an der Straßenkreuzung Hauptstraße-Prinzstraße zwei Auto zusammengestoßen. Das Lastauto des Karl Eichmayer aus Schönbühel, das dieser erst wenige Tage zuvor erworben hatte, war auf der Fahrt vom Frachtenbahnhof Melk nach Schönbühel begriffen und stieß beim Hause Weiner mit einem aus der Richtung Wien kommenden Steyrer Personewagen derart scharf zusammen, daß das letztere an die Wand des Hauses gedrückt und aufs schwerste beschädigt wurde. Am Zusammenstoße sind wahrscheinlich beide Fahrer schuldig, wenngleich dem aus der Nebenstraße kommenden mit etwa 2000 Ziegeln beladenen Lastenauto, das von einem ungeprüften Fahrer gelenkt wurde, die größere Schuld trifft. Das Lastauto blieb fast unbeschädigt, während die Karosserie des Steyrer-Wagens vollständig zertrümmert und der Wagen auch sonst schwer beschädigt wurde. Die Insassen desselben, ein Kaufmann Richard Mayer aus Wien und dessen Geschäftskollege kamen mit leichten Verletzungen davon.

(Personalinachricht.) Landesregierungs-kommissär Dr. Karl Kramasall wurde zur Bezirkshauptmannschaft Baden bei Wien veretzt und an seiner Stelle Dr. Johann Karl (bisher in St. Pölten) der Bezirkshauptmannschaft Melk zur Dienstleistung zugewiesen.

(Trauungen.) In Wien sind vor kurzem getraut worden: Chemiker Dr. Leo Ableidinger (Schwechat), ein Sohn des früheren Vorstandes der hiesigen Streckenleitung, mit Fräulein Emmi Rudolph. Doktor Ableidinger hat jetzt die Leitung eines Fabriksunternehmens in Belgien übernommen. — Zu Ober-St. Veit wurden getraut Forstingenieur Erich Seibt (Hausmening) mit Fräulein Gertrud Dolainzki. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

(Die erste Wählerversammlung) haben die Nationalsozialisten (Hitlerbewegung) abgehalten. Gauführer Leopold aus Krems sprach am 8. Oktober im Hotel Melkerhof vor einer nicht allzu zahlreichen Zuhörerschaft. Er gab auch unverhohlen seiner Verwunderung Ausdruck, daß in Melk angesichts der bevorstehenden Wahlen so wenig Interesse für die Politik vorhanden sei. In schwungvollen, von ehrlicher Begeisterung und Ueberzeugung getragener Rede kritisierte der Redner — keine der herrschenden Parteien verschonend — deren Verhalten und Tätigkeit, gab einen Ueberblick über die Entwicklung unseres Staates seit dem Zusammenbruche von 1918 und zeigte sodann die Ziele und Bestrebungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die bei den vor kurzem in Deutschland stattgefundenen Wahlen einen so ungeheuren und ungeahnten Aufstieg genommen hat. Seine Rede wurde mit herzlichstem, stürmischem Beifall aufgenommen und belohnt.

Dürnstein a. D. (Anschlag gegen einen Personenzug.) Am 11. d. M. gegen 1/210 Uhr abends wurden über beide Schienenstränge der Wachauerbahn

im Gemeindegebiete Dürnstein zwei etwa 50 Kilogramm schwere Steine, zweifellos in der Absicht gelegt, den um 21.36 Uhr von Weiskirchen nach Dürnstein abgehenden Personenzug zum Entgleisen zu bringen. Infolge eines glücklichen Zufalles wurde jedoch einer der Steine zertrümmert und der andere weggeschleudert, so daß der Zug nicht zur Entgleisung kam und ein großes Unglück verhütet wurde. Die Gendarmerie in Dürnstein hat auf Grund der eingeleiteten Erhebungen als Täter den Weinbauersohn Karl Ettenauer aus Dürnstein ausgeforscht und dem Kreisgerichte in Krems eingeliefert.

Falschmeldungen.

Wie Abg. Dr. Graier mitteilte, entbehren die in der letzten Zeit in einigen Blättern erschienenen Merkmalen von seinem Austritt aus der Großdeutschen Volkspartei jeder Grundlage. In Wirklichkeit ist Dr. Graier seit Jahren im Heimatschutz tätig und diese seine Tätigkeit ist in voller Uebereinstimmung mit seinen obersteinsten großdeutschen Wählern erfolgt. Der letzte Kreistag in Leoben forderte Dr. Graier ausdrücklich auf, im engsten Einvernehmen mit dem Heimatschutz an der Vertretung der heimattreuen Bestrebungen mitzuarbeiten.

Lügen über Schober.

In verschiedenen gegnerischen Kreisen wird gelegentlich behauptet, daß Schobers Gattin eine Jüdin und er ein Freimaurer sei. Demgegenüber muß aber festgestellt werden, daß die Gattin des früheren Bundeskanzlers Schober aus der alten Wiener Familie Ziegelmayer von Solenfeld stammt, einer Offiziers- und Beamtenfamilie. Ebenso erfunden wie die Behauptung über die Gattin des Bundeskanzlers ist die, Dr. Schober sei Freimaurer.

193.906 Arbeitslose in Osterreich.

Amlich wird mitgeteilt: Ende September 1930 wurden in Osterreich insgesamt 163.906 unterstützte Arbeitslose gezählt. Die Zahlen verteilen sich folgendermaßen: Wien (Stadt) 70.221, Wien (Umgebung) 7.663, Wiener-Neustadt 18.661, St. Pölten 14.339, Gmünd 1.626, Sauerbrunn 2.445, Linz 18.718, Salzburg 3.048, Graz 19.240, Klagenfurt 2.325, Innsbruck 2.986, Bregenz 2.534. Im Vergleich zur letzten Zählung vom 15. September 1930 ergibt sich eine Zunahme um rund 5.800 Personen.

Zu den eingangs angegebenen Zahlen von 163.906 unterstützten Arbeitslosen kommen noch jene Arbeitslosen, die bei den Arbeitsnachweisstellen zur Vermittlung vorgemerkt sind, ohne eine Arbeitslosenunterstützung (Notstandsaushilfe) zu beziehen (etwa 30.000).

Im Spiel getötet.

In Steyr unterhielten sich Mittwoch nachmittags mehrere Mittelschüler in Zusammenhang mit den Ueberfällen, die in der letzten Zeit im Wolfner Wald verübt worden sind, damit, in einem Zimmer derartige Ueberfälle aufeinander auszuführen. Während des Spieles fiel aber unversehens dem den Räuber spielenden Studenten die Schutzhülse von der Klinge des Messers und dieses drang dem die fünfte Gymnasialklasse besuchenden Maurersohn Karl Mayer in die Brust und verletzte das Herz. Trotz sofortiger Operation und Vornahme einer Blutübertragung von dem Vater auf den Sohn verblutete der Verletzte noch am Abend infolge innerer Verblutung.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 6. Oktober 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Maßbleh	Prima		Sekunda		Tertia		
	bon	bis	bon	bis	bon	bis	
Maßbleh	Ochsen	1.65 1.90	1.35 1.64	1.10	1.34		
	Stiere	1.36 1.45	1.27 1.35	1.15	1.25		
	Kühe	1.30 1.40	1.15 1.28	1.05	1.14		
Beinbleh						0.80	1.04
Auftrieb aus dem	Inland 892 Stück		Zusammen 2.414 Stück				
	Ausland 1.522 Stück						
Davon Maßbleh	1.517 St.		Beinbleh 897 St.		Unverk. 29 St.		

Tendenz: Gegenüber der Vormoche zeigte der freie Markt eine Auftriebsverringerng um 152 Stück. Auf dem Kontumazmarkt waren 14 Rinder aufgetrieben. Bei lebhaftem Verkehr verteuerten sich Extraochsen um 5 g pro Kilogramm, alle übrigen Qualitäten sowie gute Kühe und Beinbleh notierten fest vorwiegend. Stiere wurden zu unveränderten Vormochepreisen gehandelt.

Schweinemarkt in St. Marg vom 7. Oktober 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Fleischschweine, Ibd.	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Fleischschweine, Ibd.	1.90	3.20	1.70	1.88	1.55	1.69
Fetttschweine, lebend	1.66	1.70	1.60	1.67	1.55	1.60
Auftrieb: 9.363 Fleischschw., 4.797 Fetttschw. Zusammen 14.160 Stück						
Aus dem Inl. 891 St., aus d. Ausl. 13.269 St., Unverkauft: 187 St.						

Tendenz: Gegenüber der Vormoche waren auf dem freien Markt 853 Schweine weniger aufgetrieben. Bei etwas lebhafterem Verkehr wurden prima Fleischschweine zu unveränderten Vormochepreisen verkauft. Fleischschweine in den mittleren Preislagen waren um 5 g pro Kilogramm besser als in der Vormoche. Fetttschweine verteuerten sich um 2 bis 5 g pro Kilogr.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Wochenschau

Professor Piccard hat seinen Flug in die Stratosphäre auf unbestimmte Zeit verschoben. Er wird besseres Wetter abwarten. Der Start kann auch im Winter erfolgen, da die Kälte weder auf die Füllung des Ballons noch auf die beiden Fahrer in den Lüften nachteilig wirkt.

Die deutsche Reichsbank hat den Diskont von 4 auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß von 5 auf 6 Prozent erhöht.

Das Flugzeug „Columbia“ ist von Harbour Grace (Neufundland) zu einem Transatlantikflug gestartet und ist nach glücklich vollendeter Ueberquerung auf Trejo, einer Insel der Scilly-Gruppe in der englischen Grafschaft Cornwall gelandet.

In Linz ist der Altbürgermeister von Linz, Kommerzialrat Karl Sadleder, Geschäftsführer und Gesellschafter der Firma Karl Sadleder, Kohलगroßhandlung, an den Folgen einer Blinddarmentzündung im 49. Lebensjahre gestorben.

In Rußland wurde allerorts die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung eingestellt. Angeblich macht sich in einer Reihe von Zweigen der Volkswirtschaft ein starker Mangel an Arbeitskräften bemerkbar.

In Zell am Ziller ist die im Jahre 1828 geborene Bäuerin Anna Leo gestorben. Die Hundertzweijährige war die älteste Tirolerin und wahrscheinlich die älteste Oesterreicherin überhaupt. Ihr großer Wunsch war, den Zeppelin sehen zu können.

Als Frau Thompson, die Gattin des Bürgermeisters von Chicago, von einer Autofahrt nach Hause zurückkehrte, wurde sie von drei Männern, die den lenkenden Polizeiaufseher niederschlugen, aller Wertgegenstände, die sie bei sich trug, beraubt. Darunter befand sich ein Ring im Werte von 10.000 Dollar und andere wertvolle Schmucksachen.

Im D-Zug Prag-Paris spielte sich eine blutige Eifersuchtsagodie ab. Ein Tscheche namens Züber, der sich mit seiner Frau auf der Hochzeitsreise befand, hatte den Zug in Paris bestiegen. Seine ehemalige Geliebte, eine geschiedene Französin, war ihm gefolgt und fuhr im gleichen Abteil. Als der Zug den Bahnhof Nancy verlassen hatte, begab sich Frau Züber in den Waschkraum. Diesen Augenblick benützte die ehemalige Geliebte, um Züber mit einem Revolver niederzuschießen.

Der Detektiv Josef Pataki ist in einem Budapester Warenhaus bei einem Diebstahl ertappt worden. Bei seiner Einvernahme auf der Polizei gab er so verworrene Antworten und führte sich derart auffallend auf, daß man ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen ließ. Er ist geistesgestört in ein Irrenhaus überführt worden.

In Barbarano Romano ist ein tausendjähriger Turm, der die ganze Gegend beherrschte, plötzlich eingestürzt und hat die alten rechtzeitig geräumten Häuser und die Loggia des Rathauses zertrümmert.

276 Betriebe der Berliner Metallindustrie haben den Streik beschlossen.

Der Bandenführer Jack Diamond, dessen Besuch in Europa erst kürzlich großes Aufsehen erregte und der von der Polizei im Deutschen Reich verhaftet und nach Amerika abgeschoben worden war, wurde in seinem Hotelzimmer durch vier Schüsse schwer verletzt aufgefunden. Wer die Schüsse auf ihn abgab, ist nicht bekannt.

Die bekannte Filmschauspielerin Pola Negri hat gegen ihren Gatten Prinz Sergei Mdivani die Ehescheidungsklage eingebracht. Die Beweggründe für diesen Schritt sind unbekannt.

Anlässlich der Eröffnung des neugewählten deutschen Reichstages kam es in Berlin zu schweren Tumulten. In zahlreichen Geschäften wurden die Fensterscheiben eingeschlagen.

In Meran fand vergangenen Sonntag ein großes Landestrachtenfest statt, an welchem etwa 10.000 Südtiroler mit 50 Musikkapellen teilnahmen. Das Fest ist glänzend gelungen und brachte nach einem Jahrzehnt tiefster Niedergeschlagenheit und nationaler Bedrückung das erste Anzeichen einer Besserung in der Behandlung Südtirols durch die Italiener. Auch betreffs des deutschen Privatunterrichtes sind Erleichterungen zugesagt worden.

In Zeiselmauer, dem einzigen Orte Oesterreichs, der in der Lage ist nachzuweisen, daß Walter von der Vogelweide in seinen Mauern gewohnt hat, wurde eine Gedenktafel für den Minnesänger enthüllt.

Der 43 Jahre alte Jäger Alois Aster aus Sulzbach bei Bad Ischl ist auf einem Dienstgange meuchlings von einem Wilderer erschossen worden. Der Wilderer hat die Leiche des Jägers eingegraben. Als mutmaßlicher Täter wurde der in Goisern wohnhafte Franz Lichtenegger verhaftet.

Der Papst hat den Erzbischof von Wien, Kardinal Piffl in einer Audienz empfangen.

Der Sensationsprozeß gegen den des Mordes an seiner Freundin Katharina Fellner beschuldigten Agenten Gustav Bauer wurde über Verlangen des Staatsanwaltes, der neue Beweisanträge stellt, auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Staatsanwalt Dr. Wotawa hat sich sehr scharf gegen die Art ausgesprochen, wie man in diesem Prozesse gegen die Unterfuchung vorgeht.

In China wurde anstatt der bisher landesüblichen weißen Trauerfarbe schwarz als Trauerfarbe von der Nankingregierung eingeführt.

An der Westküste Ostlands sollen stark heliumhaltige Erdgasquellen entdeckt worden sein. Helium wird zur Füllung von Zeppelinluftschiffen verwendet und ist, da es nicht feuergefährlich ist, von großem Werte für die Luftschiffahrt.

Die Tochter des bekannten russischen Mönches Rasputin, Maria Rasputin, tritt derzeit in einem Wanderzirkus in Bordeaux als Artistin auf.

Beranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.

empfehlst sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Beranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rasche Lieferung, billigste Preise. Soeben erschienene Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Sonntag den 19. Oktober: Weinlesefest im Gasthof „zum eisernen Mann“ (C. Breitfelder) in Zell a. Y.

Samstag den 22. November, abends 8 Uhr: Feuerwehrball der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs im Gasthofe zum „eisernen Mann“.

Auswärts:

Sonntag den 19. Oktober, 3 Uhr nachmittags: Konzert des Männergesangsvereines Zell a. d. Ybbs im Gasthof Höller in Biberbach.

Bücher und Schriften.

Wer zuletzt lacht und von Anfang an gelacht hat, ist sicher ein Leser der Fliegenden Blätter. Den dieses altbewährte Familienwörterbuch bringt für jung und alt, für Mann und Frau Jovial des Erfreulichen und Belustigenden, daß jeder, der es liest, die Alltagsorgen auf Stunden vergessen und fröhlich werden kann. Jede Woche erscheint ein Heft und jedes Heft bringt neue Witze und Anekdoten, Humoresken und Schürren, Gedichte und Vieder, aktuelle Reime und Randbemerkungen zu den Tagesereignissen. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Möhlstraße 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Das Denken unserer Zeit richtet sich vielfach auf Fragen und Dinge, die schon morgen wieder vergessen sind oder überholt oder deren Besitz doch nicht zufrieden macht. Wie wohlthuend ist es demgegenüber zu lesen, daß es doch noch sprudelnde Quellen gibt, an denen sich Geist und Gemüt laben können. Welche Frische und Gemütswärme begegnet uns zum Beispiel in jedem neuen Heft des „Getreuen Edart“, wie vielseitig und lebendig versteht er Geist und Gemüt zu pflegen, gerade diejenigen Seiten, die heute leider so oft vernachlässigt werden. Mehr Lebensfreude und -Bejahung würden bemerkbar sein, mehr gesundes Denken und Leben, wenn die Linie des „Getreuen Edart“ mehr begangen würde. Das soeben erschienene Oktoberheft (das den neuen, 8. Jahrgang eröffnet) ist in seiner bunten Fülle von literarischen und künstlerischen, unterhaltenden wie belehrenden Darbietungen wieder besonders wertvoll. Insgesamt 114 Seiten Text mit 99 teils farbigen Bildern und vier ganzseitigen Bild-

sinnig erdachte „Detektivegeschichten“, über die H. M. Klug berichtet, als es galt, mit Hilfe der Kamera und eines Vacu-Blixes einen Dieb zu fangen, d. h. zu porträtieren. Es gelang und zwar auf staunenswert einfache Weise, nachts als der kluge Kameramann friedlich schlief, ging der Dieb in die Lichtfalle. Wie bisher führt auch das Heft 5 der Hauff-Leonar-Mitteilungen die Rubrik „Wußten Sie schon?“ weiter. In dieser kleinen Fundgrube nicht toten Wissens sondern brauchbarer, kleiner Tips kann der Anfänger wie der alte Praktiker seine Entdeckungen machen. Und damit niemand vergißt, daß die Kamera immer erlebnishungrig ist (aber auch immer zum Schenken bereit ist), schließt das Heft mit der Rubrik „Was photographieren wir jetzt?“, Vorschläge und nützliche Winte für herbstliche Aufnahmegelegheiten.

PHOTO-Ausarbeitung
-Apparate
-Bedarfsartikel
Photohaus Magistri Mitterdorfer
Hauptplatz Umstetten Fernruf 79

tafeln werden hier für nur 2 Schilling (im festen Bezug vierteljährig 8 5.50 bei freier Zufendung) geboten. Der Edart-Verlag Adolf Lufer, Wien, 5, Spengergasse 43, hat uns erfreulicherweise zugesagt, allen Interessenten unter unseren Lesern, die sich auf unser Blatt berufen, ein Probeheft des „Getreuen Edart“ kostenlos zu senden. Jeder kann dadurch diese seine deutsche Kunst- und Familienzeitschrift kennenlernen und bestellen.

Humor.

„Ich versichere Ihnen, bei diesem Wein setze ich zu!“ — „Daran zweifelt ja niemand!“

„Wie alt schätzen Sie mich wohl?“ sagte die Witwe zu ihrem neuen Verehrer. — „Das ist schwer zu sagen?“ antwortete der Herr höflich. „Nach Ihrem Aussehen scheinen Sie zehn Jahre jünger zu sein als Sie wirklich sind, und nach ihrem Verstand sind Sie zehn Jahre älter als Sie aussehen.“

Bomme legte die Zeitung aus der Hand. „Du Emma, denke mal, es ist statistisch festgestellt, daß jedes vierte Kind, das auf die Welt kommt, ein Chinese ist.“ — „Wie gut“, meinte Emma, „daß wir nur drei haben!“

Rechtsanwalt: „Gnädige Frau, haben Sie wegen Ihrer Scheidung noch irgendwelche Wünsche?“ — „Ja, Herr Doktor, richten Sie es doch so ein, daß meinem Manne die Kinder zugesprochen werden und ich den neuen Mercedes erhalte.“

Sächsisches — Altsächsisches. In unseren Läden — so erzählt ein Buchhändler in „Reclams Universalum“ — kommt ein Lehrling. Man sieht ihm an, daß er eben aus der Schule entlassen ist. Es entspinnt sich folgendes Gespräch: „Daach!“ — „Nu, was kriech'n Sie d'n'n, jung'r Mann?“ — „Ich möchte for meen Meester ä Lohnderdrienbuch!“ — „Wieh?“ — „Le Lohnderdrienbuch?“ — „Lohnbieher genne kriech'n. Se meenen wohl ä gegläbtes. Das habb'ch ooch, ob's nu abber grade mit Derdrien gegläbt is, das gann'ch nich so ohne weiders beschwäh'n.“ — „Dadrvon hadd'r ooch nicht gesachd.“ — „Nu, nähmje nur das ämma mit, wenn'n Meester nich babd, gann ers ja redurniern.“ Der Lehrling nimmt das Buch und geht. Aber nach kurzer Zeit erscheint er wieder, mit einem todernsten Gesicht, einer knallroten Wade und einem Zettl in der Hand, auf dem die Worte stehen: „Bitte um das Lohengrin-Lexibuch!“

„Für Lieschen Müller möcht ich sterben!“ krächzt der Sänger vom Podium ins Auditorium. Ein Herr in der ersten Parkettreihe wandte sich nach rückwärts zum Publikum. „Ist Fräulein Lieschen Müller vielleicht zufällig anwesend?“ fragte er.

Maler: „Ein Amerikaner hat mir 10.000 Schilling für dieses Bild geboten.“ — Mäzen: „Ich würde nicht mehr als 10 Schilling dafür geben.“ — Maler: „Nehmen Sie's — es soll nicht sein, daß uns die Amerikaner mit ihren Dollars alle unsere Kunstwerke über den Ozean entführen!“

Jüngling: „Wollen Sie nicht auf diesem Stuhl Platz nehmen, Fräulein?“ — Maid: „Nach Ihnen, mein Herr!“

Transmissions-Anlage

7 Meter lang, mit 5 Wandständern und verschiedenen Riemenscheiben, mit Elektromotor, 2 1/2 PS, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kleineres Zimmer mit Küche

zu vermieten, passend für Pensionisten. Preis 18 S monatlich. Zuschriften erbeten unter „Nähe Waidhofen“ an die Verm. d. Bl. 872

„Gummatect“

Das ideale, gummiartige Dachschutz- u. Isolierungsmittel. Im Inland aus Original amerikanischen Rohprodukten erzeugt. Wetterbeständig, wasserdicht!

Ueberzeugen Sie sich selbst durch Bezug eines Probequantums!

Verlangen Sie Angebot von der

Eisen- u. Stahl-W.-G., Baustoff-Abt.

Wien, VIII., Friedrich-Schmidt-Platz 5 Telephon A 29-5-40

Vertretung für den Bereich Waidhofen a. d. Ybbs:

Fr. Gabler, Waidhofen a. d. Ybbs. 820

Ständiges Lager bei der Firma:

Friedrich Nowak, Waidhofen a. d. Ybbs.

E 2242/30—8.

Bersteigerungsedikt.

Am 24. November 1930, vormittags 8 1/2 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, die

Zwangsbersteigerung

der Liegenschaften B.-Zl. 218, Haus Nr. 42, Haus Nr. 46, B.-Zl. 291, Stadl, B.-Zl. 292, Stall, Grundbuch Windhag, Einl.-Z. 306, statt.

Schätzwert 32.444 Schilling, Wert des Zubehörs 1.764 Schilling (im Schätzwert der Liegenschaft inbegriffen), geringstes Gebot 16.222 Schilling.

Rechte, welche diese Bersteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Bersteigerungstermine vor Beginn der Bersteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Bersteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 873

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., 14. Oktober 1930.

Der Photo-Amateur

Das neue Heft der Hauff-Leonar-Mitteilungen (5/1930) empfehlen wir der besonderen Beachtung unserer Leser. Es läßt sich auch dieses Mal nicht leugnen, daß die schön ausgestattete kleine Zeitschrift immer wieder anzuregen und die Kenntnisse ihrer Leser zu erweitern und zu vertiefen versteht, ja, daß es ihr in einer besonderen Weise gelingt, erstens unterhaltsam zu sein und zweitens Substanz, nahrhafte Kost, brauchbare Winte zu geben. Eingeleitet wird das Heft 5 durch einen Aufsatz „Warum wir photographieren?“ — eine Frage, die scheinbar müßig ist und bei deren Beantwortung sich herausstellt, daß es unser bestes, ja bestes Teil ist, das sich der Kamera bedient — fast ohne, daß wir es wußten. Des weiteren berichtet Herrmann Fischer, der bekannte Tierphotograph, über Kleintierphotographie, d. h. über alle die Kniffe und Praktiken, die ein „ausgeleierter“ Tierphotograph kennen und anwenden muß. Im Weiterblättern fallen zwei Bilder von besonderer Schönheit auf: astronomische Aufnahmen, ein Spiralnebel und eine Mondaufnahme größten Maßstabes. Ein interessanter Aufsatz berichtet über das Wunder der astronomischen Photographie. Also verblüffender das Thema des nächsten Artikels: daß die Kamera auch im Keller ihre Beute findet, man lese die ebenso amüsante wie scharf-

Jahreswohnung

in schöner Villa, möbliert, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, Vorzimmer, Veranda, nebst Keller- und Bodenräumen, mit großem Obstgarten, sofort zu vermieten. Monatszins, möbliert, 220 Schilling. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

mit zwei Betten zu vermieten. Wenzersstraße 14. 871

Zimmer und Kabinett

unmöbliert, für 1 oder 2 Personen, in ruhigem Einfamilienhaus zu vermieten. Kabinett als Küche verwendbar. Gartenbenützung. ZfH, Zuberstr. 8. 861

Möbliertes Kabinett

sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 862

Suche in Waidhofen-Stadt ein

kleines Zimmer

mit freiem Eingang zum Einstellen von Nähmaschinen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 870

Nähmaschine

fast neu, preiswert zu verkaufen. Auskunft Tomasek, Obere Stadt 22. 866

Nette, anständige Frau

sucht Beschäftigung (Bedienung, Hausmeisterposten oder sonstige Arbeiten) in Waidhofen oder Umgebung. Gefällige Zuschriften an die Verwaltung des Blattes. 863

Gummiwaren

hygienische und kosmetische Spezialitäten aller Art liefert zu billigsten Preisen diskret und unauffällig. Prospekte kostenlos. Sonderwünsche bitte angeben.

Sanitäts-Union Heinrich Geue

Berlin N 20, Postfach 12. 728

Ein 2stöckiges Wohnhaus

in bestem Zustand, mit für den Käufer frei verfügbarer Wohnung im ersten Stock ist in Waidhofen a. d. Ybbs zu verkaufen. Jedes Geschöß enthält eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, deren Fenster herrlichen Ausblick bieten, Vorzimmer, Küche, Speis und Klosett. Auskünfte erteilt die Verwaltung des Blattes.

Magerkeit?

Damen, die ihre schlaffe, wenig entwickelte Brust festigen wollen, fordern heute noch unseren Spezialprospekt B an. Diskrete Zufendung ohne Angabe des Abenders.

Sanitäts-Union Heinrich Geue

Berlin N 20, Postfach 12. 730

Lesen und verbreiten Sie unser Blatt!

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

125 Klosterstraße Nr. 2 Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimparkassen. Tagesverzinsung. Ab 1. April 1930 ohne Kündigung 6%, mit vierteljährlicher Kündigung 6 1/2%. Zinseszuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Ab Freitag den 17. Oktober 1930

Schweinefleisch bedeutend billiger!

Weinberger, Ybbsitzerstraße 20.

Briefmarken!

Briefmarken sind internationale Werte! Briefmarken sind Kapitalanlage! Seit 18 Jahren Spezialist in Briefmarken! Zur Zeit 250 verschiedene Kollektionen, in sauberen Paketen mit Galantine-Fenster, länderweise sämtlich verschiedene, zu je M 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, per Paket! Sammelgebiete und Sammelwünsche bitte angeben. — Hälfte Anzahlung, Rest per Nachnahme. — Bei Vorkasse per Postanweisung oder Banknoten im Einschreibebrief ein Einsteckbuch nebst Pinsette gratis. Paul Kusiek, Bibliothekar, Hamburg 1, Norderstraße 63. Wer stets auf gute Ware hält, erobert sich die ganze Welt! Bestellen Sie Probensendungen nebst Liste: 500 Raritäten von 150 verschiedenen Ländern für 10 M. 722

Übler Mundgeruch

wirkt abtöndend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstennest. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. Chlorodont-Zahnbürste für Damen 1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Geld regiert die Welt!

Drei sensationelle Neuerscheinungen! 1. Kniffe und Tricks zum Geldverdienen. 2. Kniffe und Tricks im Rechtsleben. 3. Was man vom modernen Schwindel wissen muß. Bücher aus der Praxis für die Praxis! Ein Empfänger schreibt: Ihr Manuskript (Kniffe und Tricks zum Geldverdienen) habe ich dankend erhalten, mich sehr gefreut und bin mit demselben sehr zufrieden. Es ist zehnmal soviel wert, als es kostet. E. Sch. 723 Verlangen Sie sofort illustrierte Prospekte kostenlos. Saturn-Verlag, Berlin-Reinickendorf-Ost.

Überall erhältlich! Traget das AUSTRANA-HEMDE 4'90 Ges. gesch. 815

ACHTUNG!

GROSSE OKKASION

IN BAUMWOLLVOILE, DIRNDLSTOFFEN, WASHSEIDENSTOFFEN, ZEPHIREN, BLAUDRUCKEN, KLEIDERSTOFFEN UND WESTEN. VERSÄUMEN SIE NICHT DIE GELEGENHEIT. ICH BIETE IHNEN GUTE WARE UND GUTE PREISE!

ACHTUNGSVOLL JOSEF SEEBÖCK.

Kostenlose hochinteressante Zeitschrift!

Kostenlose Probedeutung über Charakter und Schicksal!

Geheimnisvolle Mächte!

Hellschen, Magnetismus, Suggestion, Hypnotismus, Spiritismus, Magie, Graphologie, Astrologie überhaupt über alle Gebiete des Okkultismus, die jeden Menschen von heute mehr denn je beschäftigen, erfahren Sie das Neueste durch das bedeutendste Blatt dieser Art, der „Zeitschrift für metapsychische Forschung“. Der Herausgeber Prof. Dr. Chr. Schröder, Berlin, ist der Gründer und Leiter des auf der ganzen Welt einzig dastehenden „Instituts für metapsychische Forschung“ und hat in jahrzehntelanger Arbeit mit modernsten wissenschaftlichen Hilfsmitteln, Präzisionsinstrumenten und Apparaten (eigenes Filmatelier mit Dunkelkammer-Lampen usw.) den Okkultismus erforscht. Als Mensch, der mit der Zeit mitgeht, verlangen Sie heute noch

völlig kostenlos

1 Probeheft. In diesem wird u.a. ein sensationelles Experiment mit dem Hellscher Eric Jan Hanussen vor 2000 Menschen beschrieben. Eine nach dem neuesten Stand der Wissenschaft gefertigte Charakter- und Schicksals-Skizze erhalten Sie nach Angabe Ihres Geburtsdatums mitgesandt. Es steht Ihnen frei, einen beliebigen Unkostenbeitrag in Briefmarken Ihrem Brief beizufügen. Schreiben Sie noch heute an die Zentraleitung Herrn Carl Otto, Abt-Verlag, Berlin W 9, Potsd. Bkt., Fach 222. 721

Buchversand-Geschäft

richtet allerorts ein. Kredit-hilfe und Propaganda-Unterstützung. Unser Vertriebsyst. bringt Massenumsatz! Verlangen Sie sofort Näheres! Saturn-Verlag Berlin-Reinickendorf-Ost. 729

Graue Haare

werden durch unser garantiert unschädliches Mittel beseitigt. Seit 20 Jahren bewährt! Viele Dankschreiben! Grauhäufige Damen und Herren verlangen sofort unseren neuen Prospekt. Sanitäts-Union Heine Geue Berlin N 20, Postfach 12. 725

Der Mann mit dem 6. Sinn

Probleme des Jahres 2000

Ein Buch v. atemberaubender Spannung der aktuellsten Probleme. Jeder wird zur Mitarbeit aufgefordert. 10000.- Mark ausgesetzte Preise. Dieses Buch sowie 5 andere Bücher aus Bibliotheken und Sammlungen sende ich Ihnen für 5 Mark, mit 12 anderen, seltenen Büchern für nur 10 Mark; Betrag per Einschreiben in Brief (auch Marken) oder Postanweisung erbeten. Tägliches Verstand. Paul Kusiek, Bibliothekar, Hamburg 1, Norderstr. 63. N.B.: Ich kaufe stets per Kasse: Bibliotheken, Sammlungen, Manuskripte für Verlag und Tonfilm. Bibliotheken teilen mir Ihre Sonderwünsche mit. Interess. Buch nebst ill. Katalog für 60 Pfg. in Briefmarken.

Kostenlose Probedeutung?! Ein berühmter Astrologe stellt Ihnen Ihr Horoskop. Unbezahlbare Ratsschlüsse und Auskünfte werden Ihnen zuteil. Wenn Sie die Ausichten Ihres Lebens kennen lernen wollen, Ihr Schicksal in Bezug auf Beruf, Liebe, Ehe, Finanzen, Lotterie, Feinde, Freunde, Reisen, Verwandte usw. ... fordern Sie heute noch völlig kostenlos und unverbindlich eine Probedeutung nebst hochinteressanter Druckchrift „Freier Wille oder Schicksal!“ gegen Angabe Ihres Geburtsdatums. Aufseherregende Resultate, viele Dankschreiben. Erste Mitarbeiter. Unkostenbeitrag in Briefmarken nach Belieben. Schreiben Sie heute noch an den Sonnen-Verlag, Berlin-Tempelhof. 726

Radioprogramm vom 20. bis 26. Oktober 1930.

Montag den 20. Oktober:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurve (Clearing), Produktdatenbörse.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Musikalische Kinderstunde.
17.30: Jugendstunde: Heinrich v. Kleist.
18.00: Rund um den Schwimmsport (Eine Plauderei mit Weltmeister Karl Schäfer).
18.30: Was die Wiener von Schönbunn nicht wissen.
19.00: Künstlerbriefe. Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich. 1. Teil.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmanlage.
19.35: Unterhaltungskonzert.
20.30: Konzert des Wv. Symphonieorchesters. (Mitteleuropäischer Rundfunk.)
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.

Dienstag den 21. Oktober:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurve (Clearing), Produktdatenbörse, Warenkurve der Wiener Börse.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Aus Liselotte Grimms Märchen.
17.30: Balletkurs.
18.15: Esperantowerbung für Desterreich.
18.30: Waldgenossenschaften.
19.00: Englischer Sprachkurs für Anfänger.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmanlage.
19.35: Konzert des Wiener Mandolinvereines Polyhymnia.
20.30: Versinkende Städte.
21.00: Volkstümliches Konzert. Als Einlage: Jazz auf zwei Klavieren (Uebertragung aus dem Variete Ronacher).
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Schallplattenkonzert, Verlautbarungen.

Mittwoch den 22. Oktober:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.30: Zeitgemäßer Speisezettel.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurve (Clearing), Produktdatenbörse.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Die Musikanedote als Charakterbild.
17.30: Schul-Zahnpflege.
18.00: Arbeiten im Obstgarten im Herbst und Winter.
18.30: Die fürsorgliche Bedeutung der Jugendpflege.
19.00: Französischer Sprachkurs für Anfänger.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmanlage.
19.35: Unterhaltungskonzert.
20.30: Stop...
21.05: „Die Hochzeit“.
Anschließend: Balladenabend.
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.

Donnerstag den 23. Oktober:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurve (Clearing), Produktdatenbörse.

- 15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Um die verlassene Windmühle.
17.30: Jugendstunde: Bildbetrachtung, 2. Teil.
18.00: Frauenstunde: Die Mittelstandswohnung von gestern und heute.
18.30: Englischer Sprachkurs.
19.00: Internat. Konjunkturzusammenhänge.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmanlage.
19.35: Operettenaufführung: „Venus im Grünen“.
Anschließend: Volkstümliches Konzert.
21.50: Kammerabend.
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Schallplattenkonzert, Verlautbarungen.

Freitag den 24. Oktober:

- 9.20: Wiener Marktbericht, Wettervorberichte.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurve (Clearing), Produktdatenbörse, Warenkurve der Wiener Börse.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Frauenstunde: Dester. Frauenbildung der heutigen Zeit.
17.30: Musikalische Jugendstunde: Aus der Jugendzeit der großen Meister, 2. Teil.
18.00: Bericht für Reise- u. Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Sprechmaschine und Schallplatte als Hilfsmittel der Wissenschaft.
19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmanlage.
19.35: Unterhaltungskonzert.
20.30: Das Problem der Industrialisierung Indiens.
21.00: Lieder und Arien.
21.35: Die Violinsonaten Mozarts.
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.

Samstag den 25. Oktober:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert. In den Pausen des Konzertes: Wettermeldungen.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmanlage.
13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurve (Clearing), Produktdatenbörse.
15.20: Schallplattenkonzert.
16.00: Jugendstunde: „Schneeweißchen und Rosenrot“.
17.00: Unterhaltungsstunde: Bridge, 2. Teil.
17.15: Mozarts Klavierkonzerte.
17.45: Gesangsvorträge.
18.00: Lustige Projalitzgen.
18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht: Amerika als Wirtschaftsmacht.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmanlage.
19.30: Frei für eine Uebertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Schallplattenkonzert, Verlautbarungen.

Sonntag den 26. Oktober:

- 10.30: Orgelvortrag.
11.05: Konzert des ehemaligen Volksoperenorchesterers.
13.00: Zeitzeichen, Programmanlage.
13.10: Eine Opernaufführung auf Schallplatten: „Lucia di Lammermoor“.
15.00: Rennen um den Luftpreis. Uebertragung aus der Freudenau.
15.20: Nachmittagskonzert.
16.35: Von berühmten Schachspielern, 3. Teil.
16.50: Europas vergessenes Land (Mbanien).
17.20: Kammermusik.
18.30: Meine dritte Sammelreise nach Westafrika.
19.00: Walbert Stifter.
19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmanlage.
19.40: Unterhaltungskonzert.
20.35: „Trio“.
Anschließend: Abendbericht.
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.